

Inhaltsverzeichnis:

<i>Gemeinderat und Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2014)</i>	4
Personelles.....	4
Statistisches.....	5
Einwohnerzahlen.....	5
<i>Öffentliche Sicherheit</i>	6
Feuerwehr.....	6
Gemeindepolizei	7
Bevölkerungsschutz	8
<i>Bildung</i>	9
Schulrat Arlesheim.....	9
Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein.....	10
Logopädischer Dienst für die Gemeinde Arlesheim.....	11
Kinder- und Jugendzahnpflege.....	12
Elternbildung Arlesheim / Familien- und Jugendzentrum Oase.....	13
Musikschule	14
Familien- und Jugendberatung Birseck.....	15
Gemeindebibliothek.....	16
<i>Kultur und Freizeit</i>	17
Ortsmuseum Trotte	17
Schwimmbad.....	18
Jugendhaus.....	19
Nähkurse.....	20
Stiftung Burg Reichenstein	20
Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck	21
IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim.....	22
Verkehrsverein Arlesheim	23
Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt.....	23
<i>Sozialwesen</i>	24
Beiträge der Gemeinde.....	24
Sozialberatung.....	25
Asylwesen	26
Sozialhilfebehörde	27
KESB.....	28
AHE	29
Pro Senectute.....	30

Spitex Birseck	31
Stiftung Obesunne.....	32
Stiftung Sunnegarte	33
Verkehr und Tiefbau	34
Verkehr	34
Tiefbau	34
Werkhof	36
Wasserversorgung	37
<i>Hochbau und Planung.....</i>	<i>38</i>
Hochbau.....	38
Planung.....	38
<i>Umweltschutz und Raumplanung.....</i>	<i>39</i>
Abfallentsorgung.....	39
Kompostberatungsstelle	40
Feuerungskontrolle / Feuerschau	41
Energie	42
Raumplanung	43
Naturschutz.....	44
<i>Friedhof- und Bestattungswesen</i>	<i>46</i>
<i>Standortpolitik</i>	<i>46</i>
<i>Finanzen und Steuern.....</i>	<i>47</i>
<i>Gemeindekommission.....</i>	<i>49</i>
<i>Geschäftsprüfungskommission pro 2014.....</i>	<i>50</i>
<i>Wahlen.....</i>	<i>51</i>
Wahlbehörde / Amtsdauer.....	51
<i>Abstimmungen.....</i>	<i>52</i>
Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim).....	52
Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim).....	53
Gemeindeversammlungen.....	53
<i>Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2014).....</i>	<i>56</i>
Gemeinderat.....	56
Verwaltungsleitung	57
Gemeindekommission	58
Spezielle Vertretungen des Gemeinderates.....	58
Spezielle Beamtungen	59

<i>Arbeitsgruppen</i>	59
Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept	59
Arbeitsgruppe kinderfreundliche Gemeinde	59
Arbeitsgruppe Kultur	60
Arbeitsgruppe Ortsplanrevision	60
Arbeitsgruppe Standortpolitik	60
<i>Kommissionen</i>	61
Baukommission	61
Betriebskommission Trotte	61
Bevölkerungsschutzkommission	61
Bibliothekskommission	61
Bürgergemeinde	62
Feuerwehrkommission	62
Finanzplankommission	62
Geschäftsprüfungskommission	62
Kommission für Verkehrsfragen	63
Naturschutzkommission	63
Ortskernkommission	63
Partei-Sektionen	63
Rechnungsprüfungskommission	64
Regionaler Führungsstab Vertretung aus Arlesheim	64
Sozialhilfebehörde	64
Stiftung Burg Reichenstein	64
Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck	64
Stiftung Obesunne	65
Stiftung Sunnegarte	65
Umwelt- und Energiekommission	65
Wahlbüros	65
<i>Schulwesen</i>	66
Schulrat Kindergarten und Primarschule	66
Musikschulrat	66
Lehrpersonen: Kindergarten, Primar- und Sekundarschule	67
<i>Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2014)</i>	69

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2014)

Personelles

Austritte

31.03.2014	Guli	Subhi	Hauswartung
30.04.2014	Leuthold	Sara	Sozialarbeiterin
30.04.2014	Villaccio	Sandro	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst
30.06.2014	Loosli	Monika	Administration Sozialberatung
06.07.2014	Häner	Jonas	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst
31.07.2014	Smiljkovic	Marija	Finanzen und zentrale Dienste
31.07.2015	Thurnherr	Bernadette	Kinder- und Jugendzahnpflege
30.09.2014	Haymoz	Fabienne	Finanzen und zentrale Dienste
30.09.2014	Weyer	Sandro	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst
31.12.2014	Hensler	Philippe	Gätnerequipe

Pensionierung

31.01.2014	Vögeli	Hans Fritz	Leiter Einwohnerdienste
30.06.2014	Wanner	Hans Ulrich	Vorarbeiter Gätnerequipe
31.12.2014	Jouini	Dora	Administration Sozialberatung
31.12.2014	Moll	René	Hauswartung Schulanlagen

Eintritte

01.02.2014	Meier	Eric	Leiter Sozialberatung
14.04.2014	Atanasio	Juan-Salvador	Hauswartung
01.08.2014	Ankli	Stephan	Gätnerequipe
01.08.2014	Grünig	Claudio	Vorarbeiter Gätnerequipe
01.08.2014	Häring	Noël	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst
01.08.2014	Oliveira Carvalho	Sandro	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst
01.08.2014	Priolo	Alessia	Lernende KV
18.08.2014	Müller	Michelle	Personaladministration
01.10.2014	Eisenring	Benedikt	Sozialarbeiter

Dienstjubiläum

01.01.2014	Geiger	Lea	Bibliothek	15 Dienstjahre
01.01.2014	Saladin	Alexander	Ermitagegärtner	10 Dienstjahre
01.01.2014	Witschi	Colette	Administration Sozialberatung	10 Dienstjahre
01.04.2014	Hänggi	Patric	Vorarbeiter Strassenequipe	10 Dienstjahre
01.05.2014	Forster	Doris	Sachbearbeiterin Steuern	15 Dienstjahre
01.05.2014	Schwörer	Colette	Sachbearbeiterin Steuern	20 Dienstjahre
01.07.2014	Häner	René	Leiter Raumplanung, Bau und Umwelt	20 Dienstjahre
01.09.2014	Pelluch	Helen	Sekretariat Raumplanung, Bau und Umwelt	15 Dienstjahre

Statistisches

	2013	2014
Einwohnergemeindeversammlungen	3	4
Urnenabstimmungen und Wahlen Gemeinde	*1	**1
Gemeinderatssitzungen	47	46
Behandelte Geschäfte	625	592

* Quartierplan „Uf der Höchi-II“ vom 24.11.2013

** Ersatzwahl Sekundarschulrat Arlesheim/Münchenstein vom 18.05.2014

Einwohnerzahlen

	2013	2014
Total der Bevölkerung per 31.12.	9137	9147
Bevölkerung nach Heimat		
Schweizer/-innen	7'344	7'291
Ausländer/-innen	1'793	1'856
Bevölkerung nach Konfessionen		
Evangelisch-Reformiert	2'541	2'508
Römisch-Katholisch	2'795	2'765
Christkatholisch	23	24
Unbekannt	3'778	3'850
Bevölkerung nach Geschlecht		
Weiblich	4'903	4'910
Männlich	4'234	4'237
Mutationen zwischen dem 01.01. und dem 31.12.		
Zuzüge	578	551
Wegzüge	484	489
Geburten	69	66
Todesfälle	93	101

Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Der Bestand betrug zu Beginn des Berichtsjahres 46 Angehörige der Feuerwehr (AdF), 44 Männer und zwei Frauen. Während dem Berichtsjahr waren sechs Ein- und sechs Austritte zu verzeichnen. Somit hatte die Feuerwehr per Ende Berichtsjahr einen Bestand von 46 AdF, 44 Männer und zwei Frauen. Der Sollbestand gemäss der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung liegt bei 45 AdF.

In der Gemeinde Arlesheim sind per Ende Berichtsjahr insgesamt 55 automatische Brandmeldeanlagen und sieben Sprinkleranlagen installiert.

Im Berichtsjahr rückte die Feuerwehr 54 mal für einen Ernstfall aus, womit die Zahl gegenüber dem Vorjahr (58-mal) weiter gesunken ist. Es gab keine Personenrettungen. Die Feuerwehr hat 19 Tierrettungen vorgenommen. Die Einsätze lassen sich in folgende Gruppen aufteilen:

- 27 x unechte Alarmer von automatischen Brandmeldeanlagen
- 12 x diverse Einsätze
 - 6 x technische Hilfeleistungen
 - 4 x Brandbekämpfung
 - 4 x Ölwehr
 - 1 x Elementarereignisse

Die Ausbildung von Kader und Mannschaft erfolgte an:

- 10 Pikettübungen
- 6 Offiziers- und Wachtmeisterübungen
- 5 Rekrutenübungen
- 4 Lauftrainings (Teilnahme freiwillig und ohne Soldentschädigung)
- 3 Fahrtrainingsübungen Fahrer C1 pro Gruppe
- 3 Kadersitzungen
- 3 Kommandositzungen
- 2 Atemschutzübungen
- 1 Pikettübung samstags (Brandübung im interkantonalen Ausbildungszentrum, ifa)
- 1 Hauptübung
- 1 Generalparkdienst
- 1 Tag Fahrsicherheitstraining
- 1 Instruktionsübung C1-Fahrer
- 1 Sport- und Leistungstest

Die Feuerwehrkommission behandelte ihre Geschäfte an zwei Sitzungen. Der Kommandant und der Kommandant Stellvertreter nahmen an drei Regio-Sitzungen sowie an einer Stützpunktkreissitzung teil.

Es wurde wiederum an den Wochenenden und Feiertagen von den Offizieren und höheren Unteroffizieren insgesamt 61 Mal 24h-Pikettdienst geleistet.

Im Berichtsjahr leisteten die Angehörigen der Feuerwehr Arlesheim insgesamt 6'571 Arbeitsstunden.

- 3'331 Stunden Übungen, Unterhaltsarbeiten und Sitzungen
- 1'959 Stunden Öffentlichkeitsarbeit (inkl. 24h-Bereitschaftsdienste)
- 658 Stunden Ausbildung an externen Kursen
- 623 Einsatzstunden

Gemeindepolizei

Verkehr

Der ruhende Verkehr wurde im gewohnten Rahmen kontrolliert. Reklamationen bestätigen, dass vor allem bei den auf drei Stunden beschränkten Parkfeldern im Gewerbegebiet öfters die Parkscheiben verstellt werden, ohne dass das Fahrzeug weggefahren wird. Diesem Umstand wird weiterhin Beachtung geschenkt.

Mit dem Aufstellen einer Parkuhr bei der Gerenmattschule wurde neu die Möglichkeit geschaffen, dass auch Anwohner und Pendler diese Parkplätze wieder nutzen können. Im Weiteren wurden die beiden störanfälligen Parkuhren hinter der Gemeindeverwaltung und im Badhof jeweils durch Modelle der neusten Generation ersetzt. Da durch die Mitarbeitenden des Kantons die Anzahl der Berechtigten für Dauerparkkarten auf den Parkplätzen Badhof und Gemeindeverwaltung stark zunahm, wurden keine zusätzlichen Dauerparkkarten mehr abgegeben. Denn den „Kurzparkierern“ sollen weiterhin genügend freie Parkplätze zur Verfügung stehen.

Wie in den Vorjahren beteiligte sich die Gemeindepolizei gemeinsam mit der Kantonspolizei an der Fahrradschulung der Kleinsten.

Die beiden Tempomessgeräte wurden an verschiedenen Standorten, sprich auch an weniger befahrenen Strassen, eingesetzt. Dies um Anregungen aus der Bevölkerung zu berücksichtigen. Der Vorteil der Geräte liegt darin, dass die Geschwindigkeit des Fahrzeuges für jeden sichtbar angezeigt wird. Mit einem lachenden Gesicht wird dem Verkehrsteilnehmer bestätigt, dass er die Höchstgeschwindigkeit nicht überschritten hat.

Anlässe

Traditionell haben die alljährlich wiederkehrenden Veranstaltungen stattgefunden. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr der „Donnschtigs-Jass“ in Arlesheim auf dem Domplatz durchgeführt. Auch die vom Radio organisierte Wandersendung „Querfeldeins“ hatte sich gleichentags den Domplatz als Etappenziel ausgesucht. Im Ortskern fand das zweitägige „Uestuehle“ des Arlesheimer Gewerbe- und Industrievereins statt. Unter anderem mit der grössten mobilen Karussell-Bar Europas.

Lärm und Sachbeschädigungen

Immer wieder mussten Verzeigungen wegen Sprayereien und kleinen Sachbeschädigungen bei der Polizei erstattet werden. Vor allem in der wärmeren Jahreszeit bewährte sich der Einsatz privater Sicherheitsdienste, welche die Jugendlichen an ihren Verweilorten aufsuchten und das Gespräch mit ihnen führten. Auch die alljährliche Schulabschluss-Nacht in der Gerenmattschule wurde von der Gemeindepolizei und einem Sicherheitsdienst „begleitet“. Die eingeschlagene Richtung mit der Beobachtung und der Kontrolle des Freizeitverhaltens der Jugendlichen, zusammen mit den involvierten Kreisen der Polizei Basel-Landschaft, des Jugendhauses, privaten Sicherheitsdiensten wie auch der Gemeindepolizei zeigte, dass der gegenseitige Informationsaustausch von Nutzen ist. Periodisch fanden auch Treffen im erweiterten Kreis statt.

Abfall

Wie in den vergangenen Jahren erfolgten Grosskontrollen des Abfalls in den Containern. Die Anzahl der Verstösse bewegte sich auf einem tiefen Niveau. Es kam zu mehreren Meldungen, wegen aufgerissenen Abfallsäcken, welche zu Unzeiten für die Abfuhr bereitgestellt werden. Öfters wurden diese Säcke von Tieren aufgerissen und der Inhalt dadurch verstreut. Sofern der Urheber festgestellt werden konnte, wurden diesem die Zusatzkosten weiterverrechnet.

Bevölkerungsschutz

Der Bevölkerungsschutzverbund (BSV) "Birs", zusammen mit der Gemeinde Reinach, besteht aus der politisch geführten Bevölkerungsschutzkommission, der Zivilschutzkompanie und dem operativen Regionalen Führungsstab (RSF). Er wird vor allem zur Abwendung oder Bewältigung von Katastrophen, in Notlagen und bei schweren Mangeln eingesetzt.

Bei der Bevölkerungsschutzkommission wurde Gemeinderat Anton Fritschi zum Präsidenten gewählt. Er ersetzt den verstorbenen Reinacher Gemeinderat H.U. Zumbühl.

Im Zivilschutzverbund Birs wurde bei der Zivilschutzkompanie das Hauptaugenmerk auf die Ausbildung im Bereich des neu erworbenen Zivilschutzmaterials gelegt. Zudem konnten nach der praktisch geübten Evakuierung von Schulgebäuden in Arlesheim ganze Schulklassen betreut und gepflegt werden.

Der Regionale Führungsstab war im November aktiv in die nationale Sicherheitsverbandsübung (SVU 14) eingebunden. Einerseits galt es mit einer Strommangelage zu leben und andererseits wurde das Übungsszenario mit einer Grippe-Pandemie überlagert. Die Auswertung der Ergebnisse ist noch ausstehend und wird im Verlauf des Jahres 2015 erwartet.

Ein Quervergleich des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) in Liestal hat aufgezeigt, dass der Bevölkerungsschutzverbund Birs bezüglich der anfallenden Kosten pro Einwohner (CHF 11.- im Berichtsjahr) zu den kostengünstigsten im Kanton zählt.

Im Berichtsjahr wurden wir von einem Ernstfall verschont.

Im militärischen Bereich wurde die gesetzlich vorgeschriebene Infrastruktur bereitgestellt und unterstützt, um den militärdienstpflichtigen Arlesheimer Einwohnern das Erfüllen der obligatorischen Schiesspflicht zu ermöglichen. Mit der Leistungsvereinbarung mit dem Trägerverein Arlesheimer Schiessanlagen, konnten alle anfallenden Unterhaltsarbeiten erledigt werden.

Bildung

Schulrat Arlesheim

Die Gemeinde Arlesheim hat acht Kindergarten- und 21-22 Primarschulklassen. Die Zusammensetzung des Schulrats für Kindergarten und Primarschule Arlesheim hat sich durch den Wohnortswechsel von Carmen Pipola (Aktuariat) verändert. Als Ersatz und neues Mitglied ist Georg Meffert gewählt worden. Die Schulleitung hat ihre Kompetenzen mit der ergänzenden Schulleiter-Ausbildung, welche bis 2016 andauert, weiter vertieft. Die Zusammenarbeit der Schule mit der Gemeinde verläuft reibungslos, auf allen Ebenen gegenseitig wertschätzend und unterstützend. Die operative Führung der Schule liegt in sicherer Hand der Schulleitung. Die strategischen Ziele der Schule werden im Rahmen der nationalen und kantonalen Vorgaben und im Sinne einer partizipativen Führung durch das Kollegium, die Schulleitung und den Schulrat gemeinsam erarbeitet und schlussendlich durch den Schulrat verabschiedet. Die Transparenz nach aussen wird durch das öffentliche Schulprogramm, durch laufende Mitteilungen auf der Homepage der Schule und regelmässige öffentliche Informationsanlässe sichergestellt. Die diesjährige Klausur Schulrat/Schulleitung ist am 11./12. Januar in „Le Petit Kohlberg“ im Elsass durchgeführt worden. Dabei ist die Strategie zu den Themen „Studentafel 2015/2016“, „Medienkonzept unserer Schule“ und „Kooperatives Lernen“ erarbeitet worden. Die „Schulinternen Weiterbildungen“ der Schulleitung mit dem Kollegium am 03. Januar, 02. Mai und 15. August haben im Rahmen „Kooperatives Lernen“ und „Kompetenzen im Lehrplan 21“ stattgefunden. Die kontinuierliche Schulentwicklung läuft ungestört und wird im Rahmen von HARMOS vom Kollegium zusammen mit der Schulleitung durch folgende Arbeitsgruppen gewährleistet: Lehrplan 21, Pädagogische Teams, Integrative Förderung/Förderkonzept, Anpassung Infrastruktur, neue Studentafel, das 6. Primarschuljahr. Seit zwei Jahren wird der Französischunterricht ab der 3. und seit diesem Jahr der Englischunterricht ab der 5. Primarschulklasse erteilt. Das Qualitätsmanagement der Schule läuft gemäss Schulprogramm, in diesem Jahr mit Schülerinnen- und Schülerfeedback als Individualfeedback und der internen Evaluation zur Erfassung der Computer- und Anwenderkompetenzen der Lehrpersonen. Das im Entstehen begriffene Medienkonzept der Schule zur Entwicklung von Medienkompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern erfordert eine gute Medienkompetenz bei den Lehrpersonen. Entsprechende Weiterbildungsprogramme sollen anhand der Resultate der internen Evaluation vorgesehen werden. Die periodischen Kontrollen der Schulleitung und des Schulrats gemäss interner Checkliste haben durchgehend stabile und gute Resultate auf hohem Niveau ergeben. So ist auch das Abschneiden der Schule bei den Orientierungs- und Vergleichsarbeiten sowie bei den neuen Checks deutlich über dem kantonalen Niveau. Die baulichen Massnahmen an unseren Schulhäusern zur Erhöhung der Sicherheit und des Brandschutzes laufen gemäss einem Fünfjahresbudget planmässig und ungestört ab. Die Projektierung und Detailplanung der Raumerweiterung mit den notwendigen Gruppenräumen und Halbklassenzimmern für den Sprachunterricht und die integrativen Schulungen ist abgeschlossen worden. Der Bezug dieser Räume ist für das Schuljahr 2016/2017 vorgesehen. Ein Elternstamm ist in 10 von 22 Primarschulklassen gepflegt worden. Hier besteht Entwicklungspotential.

Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein

Nach dem Beschluss des Regierungsrates zur Zusammenlegung der beiden Sekundarschulen Arlesheim und Münchenstein im Jahre 2010, wurde diese im Berichtsjahr so konkret und verbindlich wie noch nie. Die Zusammenarbeit wurde in den vergangenen Jahren vertieft und verbessert, unter anderem auch durch die Zusammenführung der Schulräte der beiden Gemeinden an den gemeinsamen Sitzungen. Ein Schwerpunkt der Arbeit des Schulrates lag im Berichtsjahr auf dem Prozess der Neukonstituierung einer gemeinsamen Schulleitung für beide Standorte. Da es zu keiner räumlichen Zusammenlegung der Schulen Arlesheim und Münchenstein kommt, war klar dass die Schulleitung wie bisher an beiden Standorten präsent sein wird. In enger Zusammenarbeit der Schulleitung mit einem externen Berater, dem Schulrat und nach einer Befragung der Lehrpersonen, hat sich der Schulrat für ein Schulleitungsmodell entschieden, das der doch speziellen Situation einer Sekundarschule an zwei Standorten am besten gerecht wurde.

Auch auf der Informationsebene wurde die Zusammenlegung der beiden Sekundarschulen deutlich. Seit Ende des Berichtsjahres wird das wöchentliche Bulletin mit Informationen aus Arlesheim und Münchenstein gemeinsam an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschickt. Ebenso wurden die Homepages der beiden Schulen zusammengelegt. Neu sind alle Informationen unter www.sek-am.ch zu finden.

Ein weiteres einschneidendes Thema war die Organisation der Pensenverteilung der Lehrpersonen unter der Federführung der Schulleitung. Die Sekundarschule wird im kommenden Sommer im Zuge von HarmoS keine neuen Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen begrüßen können, da die Umstellung des Systems 5/4 auf 6/3 vollzogen wird (neu sechs Jahre Primarschule und nur noch drei Jahre Sekundarstufe). Trotz der direkten Auswirkung auf die reduzierte Anzahl Lehrpersonen konnten mehrheitlich passende Lösungen gefunden werden.

Im Juni durfte der Schulrat nach dem Rücktritt von Peter Vetter als neues Mitglied und Vertreterin der Gemeinde Arlesheim Andrea Mercier begrüßen.

Neben den strategischen Entscheiden im Personalbereich fand auch eine alljährliche Befragung im Rahmen des Qualitätsmanagements statt. Während einer Klausur im Herbst beschäftigte sich der Schulrat mit Schwerpunkten aus dem HR-Bereich zusammen mit Mitarbeitern der Rechtsabteilung der BKSD. Im Weiteren wurde der Stand der Schulorganisation im Hinblick auf die Umstellungen im kommenden Schuljahr 15/16 nochmals beleuchtet, um bestmöglich darauf vorbereitet zu sein.

Im Herbst übergab Martin Schwaiger die Leitung als Präsident des Schulrates der Sekundarschulen Arlesheim/Münchenstein an Beatrice Müller, Kinderärztin aus Münchenstein.

Logopädischer Dienst für die Gemeinde Arlesheim

Dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung der Gemeinde Arlesheim und dem interdisziplinären Austausch mit den Lehrpersonen von Kindergarten und Primarschule/Sekundarschule, kann der Logopädische Dienst (LD) auf ein weiteres erfolgreiches Schuljahr zurückblicken. Das logopädische Angebot von Abklärung, Kontrolle, Beratung und Therapie konnte gezielt ein- und umgesetzt werden.

Personelles / LD-interne Abläufe

Die 100%-Stelle des Dienstes teilten sich acht, resp. neun Logopädinnen. Quartalsweise wurden im Kollegium des LD interne Sitzungen durchgeführt. Die ebenfalls quartalsweise stattfindenden Konferenzen der Logopädischen Dienste des Kantons Baselland (KLD) wurden von der LD-Leitung besucht. Im Februar fand die jährliche Sitzung mit der Schulleiterin der Gemeinde Arlesheim, Rosmarie Gügler, statt.

Betreute Kinder und Jugendliche auf Vorschul-, Kindergarten- und Primarschulstufe

Im Schuljahr 2013/2014 wurden insgesamt 18 Kinder (12 Jungen und 6 Mädchen) in einer detaillierten logopädischen Abklärung erfasst. Es fanden 17 Kontrolluntersuchungen statt (13 Jungen und 4 Mädchen). Logopädisch therapeutisch wurden insgesamt 44 Kinder (28 Jungen und 16 Mädchen) betreut. Bei insgesamt 27 Kindern (16 Jungen und 11 Mädchen) konnte die Therapie abgeschlossen werden. Beim AVS wurde ein Verlängerungsantrag (ein Junge) zur Weiterführung der logopädischen Therapie eingereicht. Dieser wurde vom AVS bewilligt.

Betreute Schüler/innen auf der Sekundarstufe

Auf dieser Stufe wurde im Schuljahr 2013/2014 ein Jugendlicher logopädisch therapeutisch betreut. Bei einem anderen Jungen, der beratend begleitet wurde, konnte die logopädische Therapie abgeschlossen werden.

Räumlichkeiten

Alle logopädischen Abklärungen und Therapien wurden in Arlesheim an den zwei Standorten, Stollenrain 9 und General-Guisan-Strasse 11, durchgeführt. Beide gehören zur Wielandschule der GSR.

Jährliche Kindergartenbesuche

In der letzten Oktoberwoche, sowie in der ersten Novemberwoche, fanden die alljährlichen Kindergartenbesuche statt. Drei Logopädinnen aus dem LD-Kollegium übernahmen die Aufgabe, alle Kindergärten der Gemeinde an jeweils einem Morgen zu besuchen. Die sehr gut etablierte und konstruktiv ablaufende Zusammenarbeit mit den Kindergartenlehrpersonen zeigte sich wiederum als reibungslos. Es ergab sich folgende Bilanz:

Insgesamt wurden 12 Kinder nach erfolgter interdisziplinärer Besprechung für eine detaillierte logopädische Abklärung empfohlen. Davon wurden 9 Kinder von den Eltern am LD angemeldet. Bei 8 Kindern wurde eine Abklärung durchgeführt. Eine Abklärung wurde auf später verschoben. Bei allen 8 abgeklärten Kindern war eine logopädische Therapie angezeigt.

Weiterbildungen

Von den Mitarbeiterinnen des LD wurden neben den GSR-internen Weiterbildungen, Kurse und Tagungen zu verschiedenen Inhalten und Themen besucht.

Kinder- und Jugendzahnpflege

Die Mitgliederzahl der Kinder- und Jugendzahnpflege ist seit Jahren konstant. Die Anmeldemodalitäten über die Schulen und das Inserat im Wochenblatt bewähren sich. Nachfolgende Tabelle zeigt die aktuellen Zahlen im Vergleich zum Vorjahr.

	Bestand 01.01.	Austritte	Eintritte	Aktive
2013	1101	103	116	1217
2014	959	136	109	1068

Es ist erfreulich, dass weiterhin so viele Kinder und Jugendliche von diesem Angebot Gebrauch machen. Damit erhält die Prophylaxe den vom Gesetzgeber beabsichtigten Stellenwert.

Die Hauptarbeit der Kinder- und Jugendzahnpflege besteht darin, die Rechnungen der Zahnärzte zu kontrollieren und nach Abzug des Sozialbeitrages an die Eltern weiterzuleiten. Dieser wird aufgrund des steuerbaren Einkommens und Vermögens der Eltern sowie der Anzahl ihrer Kinder berechnet.

Das finanzielle Ziel ist es, der gesetzlichen Vorgabe möglichst nahe zu kommen: Ausschüttung eines Drittels des Totalbetrags als Sozialbeitrag, der je hälftig von Kanton und Gemeinde finanziert wird. Im Berichtsjahr hat sich nun der Subventionsschlüssel so ausgewirkt, dass das finanzielle Ziel, wie erwartet und wie in den Vorjahren auch, nicht mehr ganz erreicht werden konnte. Die Überarbeitung des Schlüssels muss daher an die Hand genommen werden.

	Zahnarztrechnungen	Sozialrabatt	
	Total	Total	in %
2011	513'476.85	159'337.70	31.0
2012	523'055.45	145'361.10	27.8
2013	548'443.35	131'022.90	23.9
2014	478'311.60	104'005.30	21.7

Die weitere Arbeit besteht vor allem in der Führung der Datenbank und der Kontrolle der Zahlungseingänge. Auch die telefonische Beratung von Eltern, Zahnarztpraxen und auch Krankenkassen sowie die Buchhaltung und abschliessend die Erstellung der Jahresrechnung gegenüber der Gemeinde und dem Kanton gehören zum Aufgabenbereich der Kinder- und Jugendzahnpflege.

Im Rahmen der geplanten Sparmassnahmen hat der Regierungsrat den Gemeinden eine Vorlage zur Vernehmlassung unterbreitet, mit der die Kinder- und Jugendzahnpflege auf die konservierenden Leistungen reduziert werden sollte (Verzicht auf Subventionen für Zahnkorrekturen etc.). Aufgrund des starken Widerstands der Gemeinden wurde dieses Anliegen durch den Regierungsrat nicht mehr weiter verfolgt. Es muss jedoch mit weiteren Vorschlägen seitens der Regierung für Einsparungen gerechnet werden. Damit stehen in Zukunft wohl grössere Anpassungen an.

Die Kinder- und Jugendzahnpflege wird seit Frühjahr 2013 infolge Erkrankung der bisherigen Mitarbeitenden als Übergangslösung durch die Verwaltung geführt. Schwangerschaftsbedingte Absenzen führten verwaltungsintern zu Verzögerungen in der Bearbeitung. Mit dem Austritt von Bernadette Thurnherr im Sommer, nach langjährigem Dienst, wurde die Kinder- und Jugendzahnpflege definitiv in die Verwaltung, Abteilung Finanzen und zentrale Dienste ins Rechnungswesen integriert.

Elternbildung Arlesheim / Familien- und Jugendzentrum Oase

Vorstand

An der Mitgliederversammlung gab Claudia Laager den Austritt, um sich beruflich noch intensiver zu engagieren. Auch Doris Müller trat als Kassiererin aus und ging in Mutterschaftsurlaub.

Neu gewählt wurden Madeleine Fluri als Kassiererin, Corinne Ruch als Aktuarin, Christine Kleewein-Thüring als Elternvertreterin und Nadine Stöpfer als Verwalterin der Vereinshomepage.

Kurse der Elternbildung Arlesheim

Der diesjährige Vortrag zum Thema Resilienz „An Herausforderungen wachsen oder zerbrechen?“, war sehr gut besucht und erhielt grosse Aufmerksamkeit bei der Elternschaft. Aus dem Publikum kamen interessierte Rückfragen an die Dozentin Denise Tinguely-Hardegger.

Auch die Veranstaltungen und Kurse, die mittlerweile zum jährlichen Standard gehören, wie die Elternmorgen, der Babysitterkurs oder die Aufklärungskurse für Teenager waren wie immer gut besucht.

Jahresbericht Familienzentrum Oase

Die Spielgruppen waren bis Semesterende gut besucht. Es gab aber im Berichtsjahr eine grosse Anzahl Kinder, die in den Kindergarten eintraten. So waren nach den Sommerferien noch Plätze frei, die aber bis zu den Herbstferien belegt wurden. Mit Ausnahme der Waldspielgruppe am Mittwoch, welche im Herbst bis auf weiteres mit der Waldspielgruppe am Freitag zusammengelegt werden musste.

Waldspielgruppe

2014 war das sechste Spielgruppenjahr im Wald und es war an der Zeit, den Waldplatz etwas zu schonen, da der Boden stark strapaziert war. So hatten die Leiterinnen mit Hilfe von Toni Meier das Waldsofa in grösserem Abstand zur Feuerstelle neu aufgebaut. Einer der Väter, Philippe Grimm, half immer wieder mit, Blachen aufzuziehen und organisierte auch einen Baumpfleger, der einen morschen Ast über dem Sitzplatz entfernte.

Garten

Im Sommer bekam das FAZ unerwartet Hilfe im Garten. Fabian Bucher und der Zivilschutz Arlesheim-Reinach, hatten innerhalb einer Woche einen Gartenweg gebaut, eine Treppe zur Rutschbahn und einen Vorplatz für das Gartenhaus. Dies war ein richtiger Glücksfall, denn für ein reines Frauenteam stellte der Gartenbau eine grosse Herausforderung dar.

Mütter- und Väterberatung Spitex

Ab Februar wurde die Mütter- und Väterberatung in den Räumen der Oase angeboten. Und schon bald entstand eine Synergie zwischen der Kinderkrankenschwester Beatrice Wichtermann und dem FAZ. Frau Wichtermann bot verschiedene Elternkurse an, die auch bei den Eltern des FAZ auf grosses Interesse stiessen. Und in der offenen Beratung am Donnerstag kamen auch Mütter mit ihren Kleinen, um die Oase kennenzulernen.

Engagement in der Gemeinde

Natürlich war die Oase an der Arleser Fasnacht am Kinderumzug. Dieses Mal mit dem Thema Zwerge. Ungefähr 40 Spielgruppenkinder haben teilgenommen.

Das Leiterteam hat erneut am Kirchenbazar und beim Kerzenstand der reformierten Kirche auf dem Weihnachtsmarkt mitgeholfen.

Unterstützung

Beide Kirchen haben auch in diesem Jahr mit ihren Jahresspenden, verschiedenen Kollekten und durch die Zusammenarbeit mit dem kirchlichen Sozialdienst KISA, dem Familienzentrum mit Rat und Tat zur Seite gestanden und dadurch die Elternarbeit und den gesamten Betrieb mitgetragen.

Die Pflanzgartenvereinigung hat diesen Sommer wieder mit einem Marktstand Geld eingenommen für einkommensschwache Familien. Der gespendete Betrag war massgebend und hat eine Durststrecke überbrückt, damit ein Kind weiterhin in der Spielgruppe bleiben konnte.

Musikschule

Instrument	2014	2013	Instrument	2014	2013
Elementarblockflöte	0	0	Querflöte	20	20
Blockflöte	15	19	Oboe	14	12
Klavier	132	133	Fagott	6	7
Cembalo	0	0	Klarinette	15	12
Orgel	2	3	Saxophon	13	15
Violine/Viola	46	49	Trompete	13	13
Violoncello	31	28	Posaune	0	4
Kontrabass	1	1	Tuba/Euphonium	2	2
Akkordeon	10	14	Waldhorn	7	5
Gitarre/E-Gitarre	72	67	Schlagzeug	42	40
E-Bass	9	8	Sologesang	15	11
Harfe	6	4	Total	471	467

Ensembles, Orchester, Chor, Aufbaukurse:

Vorschul-Kurse	22	22	Akkordeonensemble	0	3
Blockflötenensembles	6	0	Gitarrenensemble/Bands	18	12
Bläserensemble	5	9	Gehörbildung	13	14
Jazzband	15	15	Rhythmusgruppe	9	11
Kinder-/Jugendchor	113	102	Schlagzeugensemble	5	9
Stimmbildung (neu)	18	23	Klezmerensemble	6	6
Erwachsenen-Chor	48	44	Saxophonensemble	4	4
Streicherensemble	6	6	Klavierensemble	2	2
Bewegungstheater	7	8	Projektbezogene Ensemble	96	78

Veranstaltungen

Musizierstunden	28	25	Lehrerkonzerte	1	1
Schülerkonzerte	7	9	Familienkonzerte	1	1
Klassenstunden	1	1	Gemeindeanlässe	10	8
Bewegungstheater	3	1			

Grossanlässe

„Groovin“ - Jazz, Pop und Musicals
Instrumentenvorführung 2014
Stufenprüfungen Notenschlüssel 2014
Matinee der Kinderchöre und Jugendchor am Europäischen Jugendchor-Festival EJCF
Tanzabend mit einem Schülerorchester der Musikschule
Konzert Regio-Orchester
Jahreskonzert Kinderchöre und Jugendchor „Höchste Eisenbahn“
Kantonaler Ensemblewettbewerb
Adventskonzert der Musikschule in der Reformierten Kirche

Pensionierungen:

Maurice Fleury (Trompete)
Ann Holéczy (Saxophon)
Margarit Badertscher (Blockflöte)

Neu im Kollegium:

Simon Lilly (Trompete)
Olivia Steimel (Akkordeon)
Aglaia Giese (Eltern-Kind-Musizieren, Musizieren im Vorschulalter)

Musikschulrat

Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen hat der Musikschulrat an einer Klausursitzung die Schwerpunktthemen Weiterbildung sowie die Angebote der Musikschule im Bereich Erwachsenenunterricht behandelt. Diesbezügliche Leitlinien und Strategien für die Zukunft wurden formuliert und verabschiedet.

Familien- und Jugendberatung Birseck

Im Berichtsjahr wurde im Team der Familien- und Jugendberatung (FJB) Ralph Messmer herzlich begrüsst. Er ist ausgebildeter Sozialpädagoge mit viel Erfahrung in der Erziehungs- und Familienberatung. Zudem ist er ausgebildeter lösungsorientierter Familientherapeut. Er war im Schulheim Sommerau für die Leitung des Fachbereichs Sozial- und Sonderpädagogik verantwortlich. In der FJB hat er die Nachfolge von Isla Hämmerle angetreten, der sich noch während der Probezeit für einen Wechsel entschieden hat. Wir freuen uns sehr, Ralph Messmer im Team zu haben. Mit ihm als kompetente Fachperson, können wir weiterhin die wichtigen und gefragten Unterstützungen für Familien mit ihren Kindern gewährleisten.

Das anerkannte und berufserfahrene Team konnte auch im Berichtsjahr weiterhin hilfreiche Beratungen anbieten und bei der Lösung familiärer Schwierigkeiten den Familien, Kindern und Jugendlichen zur Seite stehen.

Im Berichtsjahr hat uns auch die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse sehr beschäftigt. Zum Glück konnten wir hier auf die grosse Unterstützung der angeschlossenen Gemeinden zählen, welche die offenen Beiträge übernommen haben. Somit können die Beratungen zu den gleichen Tarifen angeboten werden wie bis anhin.

Die gute und offene Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten der Trägergemeinden, den Schulleitungen sowie dem Schulpsychologischen Dienst, hat im Berichtsjahr zu vielen erfolgreichen Begleitungen geführt. Auch die Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutz-Behörde KESB Birstal hat sich gut etabliert und offene Fragen konnten konstruktiv beantwortet werden.

Die angeschlossenen Gemeinden sind weiterhin durch das zuständige Gemeinderatsmitglied im Vorstand vertreten. Als Fachperson im Vorstand ist weiterhin Andreas Hamann, Schulpsychologe, vertreten.

Gemeindebibliothek

Dank dem neu angeschafften Besucherzähler wissen wir nun genau, wie viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Bibliothek im Berichtsjahr besucht haben. Es waren sage und schreibe 42'807 BesucherInnen, die in die Bibliothek kamen um zu verweilen und zu lesen, um sich zu treffen und sich auszutauschen, um gratis das neue W-LAN zu benutzen und um 98'359 Medien zu entleihen.

Anlässe im Bibliotheksjahr

- 19.02.: Bibliotheksstamm in Arlesheim
- 28.03.: Lesung mit Alex Capus - Mein Nachbar Urs (250 Interessierte)
- 16.05.: Lesung mit Sumaya Farhat-Naser (150 Interessierte)
- 07.11.: 8. Arlesheimer Erzählnacht - Spannung in der Bibliothek
- Märchenstunden, Bilderbuchkino und Koffertheater
- 6 Buchstart-Treffen für Eltern mit Kleinkindern - mit Versen die Sprache lernen
- Kindergarteneinführungen aller sieben Kindergartenklassen

Neuer Web-Opac OPEN

Seit dem Jahr 2004 verfügt die Bibliothek über einen Internetzugang zum Bibliothekskatalog für NutzerInnen. Im Sommer wurde ein neuer und zeitgemässer Web-OPAC OPEN mit zahlreichen attraktiven Portalfunktionen installiert, welcher es erlaubt, das Bibliotheksangebot im Internet einfach, wirkungsvoll und professionell zu präsentieren und auch selbst zu pflegen. OPEN bietet alles, was eine moderne Bibliothek für eine erfolgreiche Präsenz im Internet braucht: Eine moderne Suchmaschinen-Technologie, welche den BenutzerInnen eine schnelle und komfortable Mediensuche ermöglicht, eine 3D-Galerie spezieller Buchtitel sowie animierter "Tag-Cloud" mit häufigen oder wichtigen Suchbegriffen und Quicklinks. Mit zahlreichen Portalfunktionen schafft OPEN wichtige Ausleihanreize für BenutzerInnen.

Mobil-Version: Die Bibliothek kann ab sofort immer bei den NutzerInnen sein, wenn diese sie brauchen. Sie haben damit das komplette Bibliotheksangebot immer auf dem Smartphone dabei. Sie können überall Medien recherchieren, reservieren oder verlängern und zahlreiche andere Dienstleistungen nutzen. Überzeugen Sie sich selbst:

<http://webopac.bibliothek.arlesheim.ch>

Digitale Bibliothek

Mitglieder der Gemeindebibliothek Arlesheim können 15'000 Bücher, Filme, Musiktitel und Hörbücher aus dem Internet beziehen, auf ihren PC herunterladen oder online geniessen – bequem von zu Hause aus oder wo immer sie sich aufhalten und dies rund um die Uhr. Für Mitglieder der Gemeindebibliothek wird der Zugang kostenlos in der Bibliothek aufgeschaltet.

Kunstabücher neu in der Bibliothek

Gauguin, Matisse, Klimt, Monet, Richter und viele mehr. Es sind grosse Künstler, die uns mit ihrem Werken immer wieder zum Staunen bringen und grosse Bewunderung auslösen. Was sind das für Menschen? Welches waren ihre Einflüsse, wer ihre Musen? Welche Stile haben diese Genies geprägt? Diesen Fragen können Sie mit unseren neu ausgewählten Büchern zur Kunst nachgehen.

Ausleihen:

2012: 104'011
2013: 103'552
2014: 98'359

Ausleihen nach Ortschaften:

Arlesheim:	64'525	Münchenstein:	3'934
Dornach:	16'721	Gempfen:	3'147
Hochwald:	1'967	Sonstige:	8'065

Die Ausleihen im Berichtsjahr betrugen 98'359 Stück, das sind 5% oder 5'193 weniger als im Jahr 2013. Die zusätzlichen Ausleihen, die unsere 150 NutzerInnen zusätzlich mit der digitalen Bibliothek generieren, können leider nicht mit Zahlen belegt werden.

Kultur und Freizeit

Ortsmuseum Trotte

Im Berichtsjahr fanden in der Trotte Arlesheim neun Ausstellungen statt.

- 24.01. bis 09.02. AchtArt. – Arlesheimer Künstlerinnen:
 Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas,
 Barbara Ella Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard
- 16.05. bis 25.05. Esther Link: Formenspiel. Skulpturen
- 30.05. bis 09.06. Stufen. – Christina Kilchherr-Bianchin: Malerei auf Leinwand und Eisenplatten
 Tania Schoch: Porzellan Schmuckdesign
- 13.06. bis 22.06. Monika Kagermeier: lichtfarben. Glasbilder und Zeichnungen
- 22.08. bis 31.08. Christian Jaeggi. Zeitreise - Bräuche in der Schweiz. Photographie
- 05.09. bis 14.09. Katja Dormann: Passagen. Malerei
- 26.09. bis 12.10. Ernst Schneider: Skulpturen und Bilder
- 07.11. bis 16.11. Patrick Rapp, André Müller, Cäsar David: Holz-Handwerk-Kunst. Gedrechselte Objekte und
 Schwemmholzsulpturen
- 12.12. bis 30.12. Weihnachtsausstellung der freizeitschaffenden Künstlerinnen und Künstler

Die Ausstellung der Arlesheimer Künstler (und Künstlerinnen), die turnusgemäss im Dezember 2013 hätte stattfinden sollen, wurde auf Januar 2014 verschoben. Die Ausstellungen der Arlesheimer Künstler haben eine lange Tradition. Die ersten Ausstellungen fanden im Gemeindesaal im Domplatzschulhaus statt. Anfang 2013 musste die Kommission eine Zeitlang befürchten, dass die Reihe nicht weitergeführt werden könne, aber dann zeigte sich Licht am Horizont, die Gruppe konstituierte sich neu und schliesslich konnte eine hervorragende Ausstellung mit acht Arlesheimer Künstlerinnen realisiert werden. Seitens der Kommission wurde die Ausstellung von Anne-Catherine Bayard Guggisberg betreut.

Die Ausstellung der freizeitschaffenden Künstlerinnen und Künstler fand im Dezember statt. Sie wird ebenfalls in einem Turnus von drei Jahren organisiert. Umfassend betreut wird sie seit vielen Jahren von Ursula Husi. Die Ausstellung war ein grosser Erfolg: 26 Künstlerinnen und Künstler zeigten 175 Werke. Die Bandbreite der Ausstellungsstücke reichte von Bildern in Aquarell und Acryl über Zeichnungen, Fotografien und Collagen bis hin zu Glas-skulpturen, Tonfiguren und Holzdrechselarbeiten. Entsprechend gross war das Interesse seitens der Besucherinnen und Besucher, die traditionsgemäss von den Ausstellenden an der Vernissage musikalisch und kulinarisch verwöhnt wurden.

Mit Rücksicht auf die Tatsache, dass die 1. Arlesheimer Kurzfilmtage im Dezember 2013 und die 2. Arlesheimer Kurzfilmtage im Januar 2015 stattfanden, realisierte die Trottekommission im Berichtsjahr keine eigene Ausstellung.

Neben den Ausstellungen der Trottekommission fanden wiederum Aufführungen vom Theater auf dem Lande und Veranstaltungen der Gemeinde, der Ortsvereine und von Privaten in der Trotte statt. Das Archiv im Keller der Trotte wurde und wird reorganisiert.

Der Kulturausflug der Betriebskommission wurde von Sibylle von Heydebrand organisiert und führte die Kommission am 19. September nach Zeglingen, auf das Hofgut Mapprach mit seinem kleinen, denkmalgeschützten Landschaftsgarten, in dem Skulpturen von René Küng zu sehen waren.

In der Betriebskommission der Trotte gab es im Berichtsjahr keine Mutationen. Jürg Seiberth, der sich seit 2007 mit grossem Engagement um die Kommunikation und Administration der Trotte kümmerte, übergibt seine Aufgaben per 01.01.2015 an Anne-Catherine Bayard Guggisberg und Verena Jaeschke.

Schwimmbad

Das Schwimmbad Arlesheim stand den Badegästen vom Samstag, 10. Mai bis und mit Sonntag, 14. September während den ordentlichen Öffnungszeiten zur Verfügung. Ergänzend wurde das Bad während der Hauptsaison jeweils an den Werktagen von 06:00 bis 08:00 Uhr den Frühschwimmern zur Verfügung gestellt.

Jahresvergleich Öffnungsdauer:

2010	2011	2012	2013	2014
120 Tage	127 Tage	127 Tage	129 Tage	127 Tage

Wettermässig war das 2014 eine sehr schlechte Badesaison. Die Schlechtwetterlage im Mai wurde von einer Hitzewelle im Juni abgelöst. Leider war diese nur von kurzer Dauer, denn schon Ende Juni war die Schönwetterperiode vorbei und der Rest der Saison war relativ durchzogen. Die Besucherzahlen lagen weit unter dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Besucherzahlen:

2010	2011	2012	2013	2014
74'578	71'779	71'245	72'225	43'378 - davon 1'023 Frühschwimmer

Die Gratis-Eintrittscoupons des Familienpasses wurden gesamthaft 1'115 Mal eingelöst. Dies entspricht 4'460 Personen (Vorgabe zwei Erwachsene und zwei Kinder), die das Bad an einem beliebigen Tag gratis benutzt haben. Im Berichtsjahr konnte wiederum der beliebte Camping-Event für Familien durchgeführt werden. Es wurden rund 180 Personen mit 48 Zelten auf der Anlage gezählt. Einen top Event führte die Sekundarschule Münchenstein am 27. Juni durch. Über 240 Jugendliche und deren Lehrpersonen genossen das Bad mit einem Poolfest und Kino bis um Mitternacht. Erfolgreich waren auch die Vermietungen der Anlage. Unter anderem konnte wiederum die Firma Würth mit ihrem traditionellen Event im Schwimmbad begrüsst werden. Die Night Openings mit Kino am Pool wurden sehr gut besucht. Auch in dieser Saison führten die SLRG-Birseck und die beiden Tauchclubs Redfish und Wasserfrösche regelmässig ihre Trainings durch. Die Schwimmkurse der SLRG wurden während den Sommerferien durchgeführt.

Unfälle

Von Unfällen auf der Anlage blieb das Schwimmbad verschont. Es mussten auch keine Rettungseinsätze im Wasser vorgenommen werden.

Reinigung / Badwasseraufbereitung & Wasserqualität

Das Bad konnte dank täglicher Reinigung immer in einem tadellosen Zustand zur Verfügung gestellt werden. Die Wasserqualität konnte jederzeit auf einem hohen Niveau gewährleistet werden. Die Einspeisung von Frischwasser wurde nach den Empfehlungen der Bäderbranche durchgeführt. Die entnommenen Badewasserproben durch das Kantonale Laboratorium erwiesen sich stets als einwandfrei. Erstmals wurde auch eine Legionellenanalyse in den Duschen durchgeführt, wie es neu vom Kanton empfohlen wurde.

Qualitätsmanagement

Auch in dieser Saison wurde eine Kundenbefragung durchgeführt, welche dem Schwimmbad sehr gute Noten verlieh. Mittels an der Kasse aufgelegten Befragungskarten, konnten die Gäste Lob, Kritik und Verbesserungsvorschläge anbringen. Viele Gäste bedankten sich, dass trotz der schwierigen Wetterverhältnisse das Schwimmbad täglich in einem Top-Zustand präsentiert wurde.

Personal

Leitung:	Jörg Schumacher
Stellvertretung:	Mario Henz
Saisonbadmeisterin:	Anja Atici
Hilfsbadmeister/in:	Caroline Gerli, Herbert Egli, Reto Betschard, Stefan Romano
Unterhaltsreinigung:	Stephanie Läpple
Kasse:	Claudia Hutter, Maya Bembo, Michaela Vaterlaus, Monique Bolten, Silvia Dürr

Jugendhaus

Der Trägerverein

Der Trägerverein betreibt das Jugendhaus Arlesheim gemäss einer Leistungsvereinbarung mit der Einwohnergemeinde. Er organisiert und leitet den Betrieb des Jugendhauses bzw. unterstützt das mit 200-Stellenprozenten besetzte Jugendhaus-Team, welches die Angebote des Jugendhauses umsetzt.

Das Jugendhaus

Das Jugendhaus ist an sechs Tagen pro Woche geöffnet (inkl. Schulferien und an einigen Feiertagen). Es bietet neben einem offenen Treffpunkt für Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren verschiedene spezifische Freizeitangebote an, welche einzeln oder in Gruppen wahrgenommen werden können. Im Weiteren stellt das Jugendhaus diverse Räume, welche auch teilautonom oder autonom genutzt werden können, zur Verfügung. Das Jugendhaus bietet Jugendlichen zudem ein niederschwelliges Beratungsangebot bei persönlichen Problemen sowie Hilfe bei Hausaufgaben und Lehrstellensuche an. Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit leistet das Jugendhaus-Team einen Beitrag zur besseren Integration Jugendlicher in der Gemeinde.

Der Kindertreff

Seit August betreibt der Trägerverein neu einen Kindertreff in der ehemaligen Abwartswohnung Gerenmatte. Der Treff, welcher durch eine professionelle Betreuungsperson mit Unterstützung eines Zivildienstleistenden geführt wird, bietet Kindern im Primarschulalter an zwei Nachmittagen pro Woche (Mittwoch und Samstag) altersgerechte Freizeitaktivitäten an. Der Kindertreff wurde bisher am Mittwoch von durchschnittlich 20 bis 25 Kindern und am Samstag von durchschnittlich 5 bis 10 Kindern besucht.

Im Berichtsjahr

Die Besucherzahlen des Jugendhauses waren leicht höher als im Vorjahr. Ausser in den Sommerferien bewegte sich der Besucherdurchschnitt zwischen 20 und 30 Jugendliche pro Öffnungstag. Das Jugi war von Dienstag bis Sonntag an 240 Tagen geöffnet. Die unterschiedlichen Angebote wurden von rund 210 Jugendlichen selektiv genutzt. Die Ferienprogramme des Jugendhauses erfreuen sich steigender Beliebtheit. Die Gruppenangebote „Girls Club“ und „Boys Club“ fanden nur im ersten Semester statt. Im zweiten Halbjahr wurden dafür vermehrt Konzerte, Partys und Sportanlässe sowie gemeinsames Kochen durchgeführt. Die derzeitige „Stammkundschaft“ setzt sich mehrheitlich aus 12- bis 16-Jährigen zusammen.

In Zusammenarbeit mit der Musikschule wurden im Berichtsjahr drei weitere Ü16-Konzertanlässe durchgeführt. An diesen Anlässen wurde mit Bewilligung des Gemeinderates, Bier ausgeschenkt. Dieses Konzept hat sich aufgrund der Preisgestaltung und des massvollen Ausschanks auch bewährt.

Das Jugendhaus wird nach wie vor regelmässig durch SekundarschülerInnen als Aufenthaltsort während Freistunden genutzt. Dementsprechend wurde das Jugendhaus auch weiterhin ausserhalb der offiziellen Betriebszeiten offen gehalten.

Das Jugendhaus-Team war im Berichtsjahr auch ausser Haus aktiv, so insbesondere im Rahmen der mobilen Jugendarbeit oder an den folgenden Veranstaltungen:

- Standaktion am Frühlings- und Herbstmarkt und an der Usestuehle
- Birsuferfest gemeinsam mit anderen Jugendhäusern aus der Region
- Mitorganisation der Schulabschlussnacht und der Jungbürgerfeier
- Disco am Turnerabend
- Durchführung des „Cinema Paradiso“ im Schwimmbad

Auch der Kindertreff war zusammen mit dem Jugendhaus an diversen Dorfanlässen präsent.

Nähkurse

Mit dem Umzug in das Schulhaus Gerenmatt haben wir den Semesterbeginn an die Schule angepasst. So sind wir nach den Sommerferien mit grossem Elan und neuen Räumlichkeiten in die Kurse gestartet.

Trotz des neuen Semesterbeginns, den geänderten Kurstagen und den neuen Räumlichkeiten, konnten die Kurse wieder gut belegt werden. Pro Semester wurden fünf Kurse durchgeführt mit durchschnittlich elf TeilnehmerInnen pro Kurs. Die hauswirtschaftlichen Kurse für Erwachsene wurden durch den Bund subventioniert.

Mit vielen frischen Ideen und einem regen Austausch unter den Teilnehmerinnen, wurden kreative Ideen wie zum Beispiel beidseitig tragbare Wickeljupes mit Druckknöpfen, verschiedene Blusen, Kinderpumphosen oder gar Portemonnaies und Bademäntel genäht.

Stiftung Burg Reichenstein

Vermietungen

Im Berichtsjahr konnte die Burg Reichenstein 67 Mal ausgemietet werden. Die Aufteilung auf die Wochentage war folgende:

Montag bis Donnerstag:	14 Vermietungen
Freitag bis Sonntag:	53 Vermietungen

Anfragen und Reservationen für das Mieten der Burg können bei der Gemeindeverwaltung Arlesheim, Abt. Raumplanung, Bau und Umwelt, Sandra Mory oder Helen Pelluch, Tel. 061 706 95 50 erfolgen oder direkt über die Gemeinde-Homepage Arlesheim (www.arlesheim.ch) unter Vermietungen getätigt werden.

Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

Der Stiftungsrat traf sich am 12. Februar, 14. Mai, 20. August und 19. November zu den üblichen vier Sitzungen.

Der Pflegerundgang der kantonalen Denkmalpflege erfolgte am 11. April, unter der Leitung der Stiftungsrätin/Denkmalpflegerin Brigitte Frei. Mit Familie Haller vereinbarte der Stiftungsrat eine klare Begrenzung ihres Gartens innerhalb der Baurechtsparzellengrenzen.

Der Stiftungsrat genehmigte den Projektbeschrieb Parkpflege mit Aufgaben, Zuständigkeiten und Zeitaufwand für den ordentlichen Unterhalt gemäss Parkpflegewerk.

Die revidierte Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und der Stiftung wurde im Mai beidseitig unterzeichnet.

Für die künftige Mittelbeschaffung, insbesondere für Unterhaltskosten die das Stiftungskapital künftig nicht mehr deckt, erarbeitete eine Arbeitsgruppe des Stiftungsrats ein internes Konzeptpapier mit folgenden Themen: Stiftungszweck, Zielsetzungen, Finanzierungsbedarf Unterhalt & Projekte, Formen der Unterstützung, potentielle Gönner und Kontakttanlässe.

Erster Anlass ist eine zweitägige Feier „230 Jahre Ermitage“ am 26./27. Juni 2015. Zwei Stiftungsratsmitglieder informierten mit einem entsprechendem „Factsheet“ am Basler Stiftungstag 2014 im August.

Mit dem „neuen Waldbruder“ fand die Wiedereröffnung der Klause am 14. Juni mit Regierungsrätin Sabine Pegoraro, dem Automatenbauer François Junod aus Sainte-Croix, den beteiligten Handwerkern sowie der Säulizunft statt. Der Stiftungsrat selbst renovierte in einer Samstagsaktion die äussere Rindenverkleidung der Klause und befreite das Dach vom Moos. Die verbliebenen konservierten Originalteile lagern nun im Bildarchiv der Gemeindeverwaltung und im Werkhof.

Ein Gesamtkonzept „Trink- und Brauchwasserversorgung Schloss Birseck“ umfasst erste Varianten und Alternativen zur bisherigen Versorgung mit Grobkostenschätzungen.

Für eine Zwischennutzung des Wohnhauses Weidhof schloss der Stiftungsrat mit der Kindergärtnerin Nicole Fey per April eine auf ein Jahr befristete, eingeschränkte Nutzungsvereinbarung ab. Andere Miet- und Investitionsinteressenten im Rahmen eines Gesamtsanierungskonzepts zogen sich wieder zurück. Grundsätzlich wäre eine Ausnahme des Regierungsrates für erneuerte Wohnnutzungsbauten ausserhalb der Bauzone möglich.

Vandalen zerstörten den Sodbrunnenrand zum oberen Lichtschachtabschluss der Proserpinagrotte im temple rustique, der repariert wurde.

Im September tauschte sich der Stiftungsrat mit den offiziellen Ermitageführenden aus. Das Gespräch auf dem Rittiplatz förderte das Verständnis für Anliegen und Probleme unter den Beteiligten.

Der Verein „Freunde der Ermitage“ realisierte den seit langem geplanten Rätselführer für Kinder und führte im August das traditionelle Serenadekonzert auf dem Rittiplatz durch.

Die Abteilung Wasserbau des TBA BL fordert aufgrund der eidgenössischen Stauanlagenverordnung von der Stiftung aufwändige jährliche Dammkontrollen und Sanierungen bei allen Weihern. Koordiniert mit der Gemeindeverwaltung sind für das Jahr 2015 Massnahmen geplant und kantonale Beiträge budgetiert.

Das kantonale Amt für Jagd und Fischerei fordert von der Stiftung Statistiken zur Fischbewirtschaftung im mittleren Weiher, welche die Stiftung nicht leisten kann. Neue Massnahmen sind weiter offen.

IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim

An der Generalversammlung vom 27. Januar musste der Vorstand den Rücktritt des langjährigen Vizepräsidenten und Protokollführers Werner Aschwanden zur Kenntnis nehmen. Neu wurde Thomas Arnet in den Vorstand gewählt. Der Förderverein TabeldiTabeldo trat auf die Generalversammlung aus der IGVA aus. Neu durften wir den Verein Parkour Birseck in die IGVA aufnehmen.

Über 100 Anlässe konnten wir in unser Jahresprogramm, welches Anfangs März in alle Haushalte verteilt wurde, aufnehmen. Anlässe die von 55 Vereinen und Institutionen unserer Gemeinschaft angeboten wurden.

Anlässlich eines Apéros auf Einladung des Gemeinderats, fanden am Freitag, 21. März 2014 die Ehrungen für ausserordentliche Leistungen im Jahre 2013 statt.

Das vom Turnverein organisierte Eierlesen fand am Sonntag, 27. April statt.

Die Jubilarenfeier der Gemeinde für das erste Halbjahr, fand am Donnerstag, 08. Mai in der Obesunne statt und wurde durch ein Ensemble unserer Musikschule und der Alphornggruppe „Echo vom Birseck“ musikalisch umrahmt.

Die Festwirtschaft an der 1. Augustfeier wurde durch die Säuli Zunft betrieben. Der Musikverein umrahmte die Feier und den Gottesdienst musikalisch.

Mit dem Männerchor und dem Musikverein waren zwei IGVA-Vereine im Organisationskomitee des Donnschitts Jass des Schweizer Fernsehen SRF engagiert, welcher am Donnerstag, 14. August auf dem Domplatz stattfand.

Die „Badhofchilbi“ unseres Jodlerclubs fand am 16./17. August statt.

Die Feier zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag im Badhof vom Sonntag, 21. September, mit dem Baslerbieter Regierungsrat Anton Lauber als Gastredner, wurde durch die Gemeinde in Zusammenarbeit mit den beiden Kirchen organisiert. Für die musikalischen Darbietungen waren der Musikverein und das Basler Männer-Oktett, als Ersatz des Männerchors, besorgt.

Die Jubilarenfeier im zweiten Halbjahr fand am Donnerstag, 23. Oktober statt und wurde vom Jodlerclub musikalisch umrahmt.

Die hier aufgeführten Anlässe und noch viele mehr, machten Arlesheim auch in diesem Jahr wieder zu einem attraktiven Dorf.

Die von der Gemeinde seit einiger Zeit versprochenen Lager- und Archivräume im Luftschutzraum Gerenmatte und im alten Zeughaus, wurden in diesem Jahr den Vereinen zugeteilt. Leider zeigte sich kurz nach der Übernahme der Räume, dass sich der Archivraum im Luftschutzraum Gerenmatte für die Einlagerung von Akten nicht eignet, da die Luftfeuchtigkeit mit über 70% zu hoch ist. Die Gemeinde klärt zurzeit eine Lösung ab.

Nachdem es im Jahr 2013 den Eindruck machte, dass es mit dem Projekt „Unser Saal“ nicht richtig vorwärts geht, erfolgten in diesem Jahr einige sehr wichtige Schritte. Anfangs Jahr hatte die erweiterte Arbeitsgruppe die Gelegenheit, diverse Säle zu besichtigen. Es zeigte sich, dass an allen besuchten Orten der Kulturraum ein grosses Bedürfnis abdeckt und die Säle durch die Dorfvereine rege benützt werden. Der Gemeinderat bestimmte das Areal der alten Druckerei am Stollenrain als den Standort für „Unser Saal“. Mit diesem Standortentscheid ist aus Sicht der Arbeitsgruppe und somit den involvierten Vereinen, der richtige Standort ausgewählt worden. Der wohl wichtigste Entscheid fiel an der Gemeindeversammlung vom 27. November. Der Gemeinderat wurde ermächtigt, mit der Stiftung Edith Maryon, Eigentümerin der Liegenschaft am Stollenrain, einen Baurechtsvertrag für 100 Jahre abzuschliessen.

Verkehrsverein Arlesheim

Unter dem Motto „3 Räume, 3 Themen, 3 Instrumente, 3 Gänge“ fand am 01. Februar im Restaurant Adler die 1. Arlesheimer Büchernacht statt. Im Sitzungszimmer berichteten Felix Ackermann, Reinhard Straumann und Brit Drechsel Bemerkenswertes aus der Arlesheimer Geschichte. Markus Schwenkreis untermalte die Diskussion mit seinem Clavichord. Im Restaurant lasen Sophie Bischoff, Barbara Groher und Jürg Seiberth Arlesheimer Geschichten; Carmen Ehinger begleitete sie auf der Harfe. In der Braustube las Roswita Schilling aus Publikationen des Verkehrsvereins. Moderiert wurde die Lesung von Raphael Hottinger, der musikalische Beitrag kam hier von Daniel Steiner (Hackbrett). Das Adlerteam leistete unter der Leitung von Danyel M. Martz hervorragende Arbeit unter erschwerten Bedingungen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und danach waren viele positive Stimmen zu vernehmen.

Die Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins fand am 08. Mai im Hotel Ochsen statt. Der musikalische Beitrag zur Mitgliederversammlung kam von Cornelia Jäschke (Klavier) und Thomas Jäschke (Klarinette). Sie spielten Klezmer-Musik. Guido Wyss stellte das Theater auf dem Lande (TadL) vor und beantwortete Fragen der Anwesenden. Der Präsident blickte auf das vergangene Jahr zurück und erklärte, dass im neuen Jahr die Arbeit an der geplanten Imagebroschüre weitergehe, dass Gespräche über eine zweite Büchernacht geführt werde, und der Kulturkalender (alle Daten mit aktuellen Ergänzungen sind auch online abrufbar) weitergeführt werde. Der Vorstand wurde in globo bestätigt: Thomas Bloch, Berit Drechsel, Raphael Hottinger, Verena Jäschke, Danyel M. Martz, Jürg Seiberth (Präsident) Lukas Stükelberger (Vertreter des Gemeinderates).

Unter der Federführung von Verena Jäschke erschienen im Berichtsjahr wiederum zwei *Kulturkalender*, die an alle Haushalte in Arlesheim verteilt wurden.

Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt

Zulasten der Rechnung 2014 wurden folgende Beiträge ausgerichtet in CHF:

Basler Jugendschriftenkommission (Basler Jugendbücherschiff)	1'000.00
Basler Marionetten Theater	1'000.00
Basler Theater	20'000.00
Buch Basel	1'000.00
Dock: aktuelle Kunst aus Basel	1'000.00
Förderverein Universität Basel	1'000.00
Freunde des Klingentalmuseums	500.00
Jugend-Elektronik-Zentrum Basel	1'000.00
Kindertheater	1'000.00
Knabenkantorei	9'000.00
Mädchenkantorei	3'000.00
Merian Park Brüglingen	1'000.00
Papiermuseum	1'000.00
Stadtkino Basel	1'000.00
Theater Arlecchino	500.00
Theater Fauteuil	1'000.00
Zauberlaterne Basel	1'000.00
Zoologischer Garten	5'000.00
TOTAL	50'000.00

Sozialwesen

Beiträge der Gemeinde

Pflege zu Hause und Besuch von Tages- und Nachtstätten

Am 01. Juli 2014 ist das neue Reglement über die Beiträge an die Pflege zu Hause und an den Besuch von Tages- und Nachtstätten in Kraft getreten. Es ersetzt die bisherige Verordnung über die Beiträge an die Pflege zu Hause und an den Besuch von Tagesstätten vom 20. März 2012.

Im Rahmen der Aufgabenüberprüfung und Überarbeitung der Verordnung tauchte u.a. die Frage der Zuständigkeit der Gemeinde für behinderte oder chronisch kranke Personen auf. Eine solche ist nicht vorgesehen. Die diesbezügliche Finanzierung erfolgt nach den Bestimmungen der Invalidenversicherungsgesetzgebung. Die Anspruchsberechtigung wurde deshalb mit der Reglementüberführung auf Personen, die das ordentliche AHV-Alter erreicht haben, beschränkt. Für Beitragsleistungen, die vor Inkrafttreten des Reglements zugesprochen wurden und deren Anspruch mit Inkrafttreten des Reglements wegfallen, fanden im Sinne einer befristeten Besitzstandwahrung bis 31. Dezember 2014 die Bestimmungen der bisherigen Verordnung Anwendung.

Per 01. Januar 2014 erhielten 24 Personen Beiträge an die Pflege zu Hause und/oder an den Besuch von Tages- und Nachtstätten. Per 31. Dezember 2014 waren 22 Personen anspruchsberechtigt, davon deren sieben Personen im noch nicht ordentlichen AHV-Alter.

Mietzins

Familien, Alleinerziehende sowie Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger in bescheidenen finanziellen Verhältnissen können auf der Basis des Reglements über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen, Anspruch auf Entlastung von Mietzinsverpflichtungen geltend machen. Seit dem 01. August 2014 wird die Bearbeitung dieser Gesuche durch die Abteilung Gesellschaft und Soziales erledigt.

Im Berichtsjahr hatten elf Familien bzw. Alleinerziehende Anspruch auf einen Mietzinsbeitrag. Bei drei Anspruchsberechtigten wurde die Härtefall- oder Ausnahmebestimmung angewendet und ein Gesuch musste abgelehnt werden, da die Voraussetzungen nicht erfüllt waren.

Besuch von Privatschulen

Die Gemeinde richtet für Arlesheimer Kinder finanzielle Beiträge an die Kosten des Besuchs von privaten Primarschulen und Kindergärten aus (Reglement über die Ausrichtung von Beiträgen an die Kosten des Besuchs von Privatschulen). Der Gemeindebeitrag beträgt CHF 1'000.- pro Kind und Semester für die Primarstufe und CHF 500.- pro Kind und Semester für die Kindergartenstufe. Die Auszahlung erfolgt aufgrund des Gesuchs der Privatschule direkt an diese.

Im Berichtsjahr wurden Beiträge in der Höhe von CHF 40'000.- für Primarschulkinder und CHF 11'000.- für Kindergartenkinder ausgerichtet.

Aufenthalt in Alters- und Pflegeheimen

Im Berichtsjahr hat die Gemeinde Arlesheim Beiträge in der Höhe von CHF 1'495'101.- für die stationären Pflegeleistungen in einem Alters- und Pflegeheim für die Einwohnerinnen und Einwohner aus Arlesheim ausgerichtet. Durchschnittlich waren 100 Personen anspruchsberechtigt.

Sowohl die Zahl der Anspruchsberechtigten wie auch die Höhe der ausbezahlten Gemeindebeiträge haben in den letzten Jahren zugenommen.

Sozialberatung

Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz

Die Sozialberatung war im Berichtsjahr in 91 Fällen (Vorjahr 68) im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Birstal tätig.

Erwachsenenschutz:

Neben 11 Abklärungen im Auftrag der KESB führte die Sozialberatung insgesamt 21 Berufsbeistandschaften. Meist ging es um Situationen, in denen Menschen aus gesundheitlichen und/oder altersbedingten Gründen nicht mehr in der Lage waren, ihre eigenen Angelegenheiten (administrativ, finanziell oder persönlich) selbst zu besorgen und keine geeigneten Personen aus dem privaten Umfeld diese Aufgaben übernehmen konnten.

Kindesschutz:

Aufgrund von Gefährdungsmeldungen wurden im Berichtsjahr 9 Abklärungen im Auftrag der KESB durchgeführt. Die Sozialarbeitenden der Sozialberatung führten 38 Erziehungs- und 5 Besuchsrechtsbeistandschaften sowie 7 Pflegeplatzaufsichten.

Bereich Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurden bei der Sozialberatung im Rahmen der gesetzlichen Sozialhilfe insgesamt 142 (Vorjahr 135) Sozialhilfedossiers bearbeitet, wovon 92 auf einen Einpersonenhaushalt und 50 auf einen Mehrpersonenhaushalt entfielen.

Sozialhilfe:

Das Berichtsjahr war von einer starken Zunahme von Neuanmeldungen (41 Einpersonen- und 9 Mehrpersonenhaushalte) gekennzeichnet. Es handelte sich hierbei um verschiedene Situationen wie Alleinerziehende, Langzeitarbeitslose, „Working poor“, Nichterwerbstätige aufgrund Langzeiterkrankung aber auch Überbrückungssituationen (z.B. Unterstützung bis zum Erhalt der Arbeitslosenentschädigung). Daneben konnten aber ebenso viele Situationen wieder aufgefangen und abgeschlossen werden (39 Einpersonen- und 17 Mehrpersonenhaushalte). Die Hauptgründe der Ablösung lagen in der Sicherung eines existenziellen Einkommens, dem Wegzug aus der Gemeinde und dem Erhalt von Taggeldern und Renten der AHV/IV/AL und EL.

Von zentraler Bedeutung waren, sind und bleiben die korrekte und konsequente Umsetzung des Sozialhilferechts und die Wahrung der Rechtsgleichheit und –sicherheit. Eine wesentliche Bedeutung spielt auch die korrekte und konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips.

Bereich Freiwillige Sozialarbeit

Die Dienste der Sozialberatung können von jeder Einwohnerin und jedem Einwohner kostenlos in Anspruch genommen werden. Im Berichtsjahr fanden 139 (Vorjahr 109) Beratungssessions statt. Neben Aufgaben wie freiwilligen Platzierungsbegleitungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe, werden freiwillige Einkommens- und Rentenverwaltungen geführt. Die Beratungsthemen drehten sich vorwiegend um Lebenskrisen, schwierige Familien- und Erziehungssituationen, Finanzen, Arbeitsrechts- und Sozialversicherungsfragen.

Asylwesen

Seit 2006 besteht zwischen den Gemeinden Arlesheim und Reinach eine enge Zusammenarbeit im Asylwesen. So könnten bis zu 15 Asylsuchende, welche durch die kantonale Koordinationsstelle der Gemeinde Arlesheim zugewiesen werden, im Asylwohnzentrum von Reinach untergebracht werden. Dort werden sie durch kompetentes Fachpersonal betreut und begleitet.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich neun Asylsuchende und ein bis zwei anerkannte Flüchtlinge, die der Gemeinde Arlesheim zugeteilt waren, im Asylwohnzentrum in Reinach untergebracht. Daneben wohnten neun anerkannte Flüchtlinge in Wohnungen oder Zimmern in Arlesheim. Letztere wurden von der Sozialberatung Arlesheim betreut.

Die Zivilschutzanlage ALST ist nun so eingerichtet, dass im Notfall weitere Asylsuchende für kurze Zeit und unter dauernder Betreuung dort untergebracht werden könnten.

Die vom Regierungsrat festgelegte Quote für die Aufnahme von Asylsuchenden in den Gemeinden liegt bei 0.80% der Anzahl EinwohnerInnen. In Arlesheim lag die realisierte Quote im Berichtsjahr bei durchschnittlich 0.25%. Die Zuweisungen von Asylsuchenden haben gegenüber dem Vorjahr im Kanton Basel Landschaft um 45% zugenommen. Dennoch wurden der Gemeinde Arlesheim nicht mehr Personen zugewiesen als in früheren Jahren.

Auf Anregung der Sozialhilfebehörde wurde das „Anti-Littering-Projekt“ in Arlesheim initiiert, das im Berichtsjahr startete. Es handelt sich um eine Zusammenarbeit im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms für Asylsuchende zwischen den Gemeinden Arlesheim und Reinach. Jeweils am Sonntagmorgen sammeln zwei Bewohner des Asylheims Reinach herumliegende Abfälle am Bahnhof Arlesheim/Dornach und der Tramstation Arlesheim Dorf ein. Das Pilotprojekt verlief für alle Beteiligten sehr erfolgreich.

Anfang April haben Schülerinnen und Schüler der Schulen KV Baselland einen Kennenlernetag mit Asylsuchenden im Palais Noir durchgeführt. Sie haben Asylsuchende aller Altersgruppen zu einem Spiel- und Spassnachmittag eingeladen, der gut ankam.

Im Asylheim Reinach startete im Berichtsjahr das „Urban Gardening – Projekt“: die Asylsuchenden bauen auf der Dachterrasse in Kisten und Töpfen Gemüse und Blumen für ihren eigenen Bedarf an. Dieses Projekt wurde im August den versammelten Birsecker Sozialhilfebehörden vorgestellt und stiess auf viel Sympathie.

Sozialhilfebehörde

Stand das Jahr 2013 im Zeichen ausserordentlicher Bewegungen, so könnte man das aktuelle Berichtsjahr unter den Begriff der Konsolidierung stellen. Für die Behörde von entscheidender Bedeutung war die Einstellung des neuen Stellenleiters Eric Meier bei der Sozialberatung per 01. Februar 2014. Ab diesem Datum konnte rasch eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Behörde und deren Präsidentin aufgebaut werden, die sich in sämtlichen Arbeitsfeldern positiv auswirkte. Nach einem abermaligen Ausscheiden einer Sozialarbeiterin wurden mit zwei weiteren neuen Mitarbeitern die bisherigen Vakanzen in der Sozialberatung geschlossen, Pendenzen konnten aufgearbeitet und neue wie laufende Sozialhilfefälle speditiv und sorgfältig bearbeitet und auch weitere Anforderungen der Behörde erfüllt werden.

In der Behörde selbst kam es ebenfalls zu einem personellen Wechsel. Claudia Grüniger musste infolge eines Wohnsitzwechsels per Ende Februar aus der Behörde ausscheiden. Ihr Sitz blieb bis Ende Mai vakant. Ab Juni vervollständigte das neu gewählte Mitglied Cäcilia Weiligmann (ebenfalls Frischluft) die Behörde und die Arbeit konnte bald im gewohnten konstruktiven Einvernehmen fortgesetzt werden.

Als Folge der per 01.01.2014 in Kraft getretenen kantonalen gesetzlichen Bestimmungen zur Integration von Sozialhilfebeziehenden, hat die dafür ins Leben gerufene Arbeitsgruppe ein Gesamtkonzept vorbereitet, das im Mai von der Behörde verabschiedet und später vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen wurde. Der Behörde war es wichtig, zu den drei Hauptpfeilern der Integrationsarbeit - Beschäftigungen (Tagesstruktur), Förderungsprogramme (Förderung der Arbeitsfähigkeit) und Teilleistungslohnstellen - klar umrissene Bedingungen, Zielsetzungen und Umsetzungsstrategien für die Gemeinde Arlesheim festzulegen. Innerhalb dieses Gesamtkonzepts kommt den Teilleistungslohnstellen eine besondere Bedeutung zu. Deshalb hat die Gemeinde im Auftrag der Behörde dazu ein eigenes Dossier erarbeitet als Grundlage für eine Zusammenarbeit mit den in Arlesheim ansässigen Unternehmen.

Neben der laufenden regulären Arbeit in zwölf Sitzungen nahmen einzelne Behördenmitglieder an verschiedenen Weiterbildungen oder besonderen Anlässen zur sozialen Arbeit teil. Viel Zeit und besondere Aufmerksamkeit wurde auf den Budgetprozess verwendet. Ebenso wurden Sitzungen zur eigenen strategischen Arbeit einberufen. Dabei kam es auch zu zwei besonderen Begegnungen:

Im April hatte die Behörde den neuen Vorsteher des kantonalen Sozialamtes, Sebastian Helmy, eingeladen. Dieser nahm die Einladung gerne an und berichtete interessant und aufschlussreich über aktuelle Themen und vor allem über die geplante grosse Teilrevision des Sozialhilfegesetzes und der Sozialhilfe- und Asylverordnung.

Ende November folgte die Behörde ihrerseits einer Einladung des Gemeinderates zu einem informellen Treffen und gegenseitigem Austausch. Die Behörde nahm diese Möglichkeit sehr gerne wahr, dem Gemeinderat ihre Arbeit vorzustellen.

Einen weiteren besonderen Abend im Behördenjahr bescherte wiederum das Birsecker-Treffen, das diesmal durch die Gemeinde Reinach organisiert wurde. Besonders eindrücklich waren dabei die Führungen durch die beiden Asyl-Wohnheime, in denen auch die der Gemeinde Arlesheim zugeteilten Asylsuchenden untergebracht sind.

KESB

Anzahl Verfahren

Kinder/Jugendliche	1'101
Erwachsene	1'250
Total	2'351

Prüfung von Schutzmassnahmen (= Gefährdungsmeldungen / Selbstmeldungen)

Kinder/Jugendliche	309
Erwachsene	1'275
Total	1'584

Massnahmen

	laufend	beendet	Total
Kinder/Jugendliche	879	265	1'144
Erwachsene	1'033	288	1'321
Total	1'912	553	2'465

Da z.T. in einem Verfahren mehr als eine Massnahme angeordnet wird, liegt das Total höher als bei der Anzahl Verfahren.

Im Berichtsjahr haben sich die im ersten Jahr entwickelten Abläufe bereits weitgehend konsolidiert, was zu einer gewissen Beruhigung beigetragen hat.

Der Arbeitsanfall ist weiterhin sehr hoch, wobei auch die in diesem Jahr abzuschliessenden Überführungen der altrechtlichen Massnahmen in das neue Recht dazu beigetragen haben. Ebenso zu Mehraufwand haben zahlreiche Kündigungen in den Sozialdiensten geführt, welche – meist neben der Prüfung des vorzeitig einzureichenden Schlussberichtes - eine Übertragung der Massnahme auf eine neue Mandatsperson notwendig machte. Trotz einer Auszahlung von insgesamt 565 Überstunden im Berichtsjahr, sind bis Ende dieses Jahres weitere 500 Überstunden offen.

Die negative und bisweilen unrichtige Berichterstattung über die KESBs in den Medien hat nach anfänglicher Resistenz aufgrund der Redundanz, zu einer Belastung der Mitarbeitenden geführt. Trotz des sehr grossen Arbeitsaufwandes und der negativen Erfahrungen mit der Presse, ist die Stimmung in der KESB Birstal weiterhin sehr gut.

Ausblick: Bis Ende 2015 müssen von Gesetzes wegen alle altrechtlichen Massnahmen in das neue Recht überführt worden sein, da diese ansonsten per 31.12.2015 dahinfallen. Die KESB Birstal hat im Berichtsjahr bereits knapp die Hälfte dieser Massnahmen übertragen. Desweiteren müssen die über die elterliche Sorge zurückgestellten Personen und Vormundschaften in das neue Recht überführt werden. Hierzu bestehen aber keine Fristen. Ein Abbau der Überstunden ist erst realistisch, wenn diese Überführungen vollzogen sind.

AHE

Sich am Getanen freuen. „Wer freudig tut und sich des Getanen freut, ist glücklich.“ *Johann Wolfgang von Goethe*

Der Lohn

„Der Lohn einer guten Tat liegt darin, dass man sie vollbracht hat.“ Es wurden im vergangenen Jahr viele gute Taten durch treue Helferinnen und Helfer mit viel Elan und Eifer vollbracht. Das weist sich auch in der Jahresstatistik aus. Bei 1'920 gemeldeten Einsätzen leisteten die Helfenden 2'172 Arbeitsstunden.

Informationen aus der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war ausser an den offiziellen Feiertagen während des ganzen Jahres zu den üblichen Bürozeiten geöffnet.

Nach einem Vorstandsbeschluss wurde anfangs Jahr eine neue Buchhaltungssoftware installiert. Bis alle MitgliederInnen neu erfasst und alles „up to date“ war, wurden einige Stunden investiert. Diese neue Aufgabe umzusetzen, war eine spezielle Herausforderung.

Auch dieses Jahr fand ein Erfahrungsaustausch mit der Drehscheibe Aesch-Pfeffingen und anderen Institutionen aus dem Baselbiet statt.

Im Domhof wurde von der Sozialberatung der beiden Kirchgemeinden zum Gedankenaustausch eingeladen.

Neben dem persönlichen Austausch hat sich auch die Abteilung Gesellschaft und Soziales und die Sozialberatung der Gemeinde vorgestellt und über ihre Arbeit berichtet.

An einem öffentlichen Anlass der Spitex Birseck vom 26. November im Kuspo Münchenstein, zum Thema „im Einsatz bis ans Limit – wenn pflegende Angehörige an ihre Grenzen stossen“, war auch die AHE vertreten. Offene Diskussionen und Fragen aus dem Publikum wurden durch die Journalistin, Autorin und SRF-Radiomoderatorin Cornelia Kazis, moderiert.

Im Berichtsjahr musste AHE von einigen Mitgliedern für immer Abschied nehmen. Ein paar Austritte sind durch Ortswechsel erfolgt. Alle Neumitglieder sind recht herzlich willkommen und freuen sich, bei der AHE Einsätze zu leisten oder Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Die Jahresrechnung kann in der Geschäftsstelle bezogen werden.

Wie an der letzten Vereinsversammlung beschlossen wurde, bleibt der Jahresbeitrag unverändert.

Die Beziehung

„Die Beziehung zu den andern ist die Grundlage der Entwicklung“. Die Arbeit bestätigt und es macht stolz, von so einem grossen Team umgeben zu sein. Die Aufgaben, die innerhalb eines Jahres wahrzunehmen sind, sind vielfältig, interessant und dankbar. Auch weiterhin sind alle Anrufe und Besuche sehr willkommen und es wird versucht, weiterhin möglichst unkompliziert alle Bedürfnisse zu vermitteln.

Pro Senectute

Pro Senectute ist eine Organisation mit dem Zweck, „das Wohl der älteren Menschen in den beiden Halbkantonen Basel-Stadt und Basel Landschaft zu erhalten und zu fördern.“ Das ist richtig. Nur - Pro Senectute beider Basel ist mehr, viel mehr. Hinter einer Organisation stehen immer Menschen, die sich zusammengefunden haben, um gemeinsam eine Aufgabe zu erfüllen, eine Vision zu verwirklichen. Beispielsweise sich für ein gesichertes und erfülltes Alter für alle einzusetzen. Pro Senectute beider Basel versteht sich als Dienstleistungsorganisation, die Angebote wie die Sozialberatung, den Treuhanddienst und Dienstleistungen im Rahmen von Hilfen zu Hause bereitstellen, um damit zu einem Alter in Sicherheit und Geborgenheit beizutragen. Darüber hinaus leisten wir einen Beitrag zu einem lebenswerten Alter, zu einem Alter, das Freude macht. Alle die älter werden, sollen bei uns etwas finden - jene im aktiven Rentenalter, die noch voller Tatendrang sind und jene, die sich bereits in der fragilen Lebensphase befinden, in der man möglicherweise auf Hilfe und Unterstützung angewiesen ist. Nach wie vor wächst die Zahl jener, die unsere Angebote beanspruchen.

Im Berichtsjahr durften wir auch für die Gemeinde Arlesheim tätig sein. Unsere Sozialarbeiterin, Anita Rööslü hat in 462 Stunden ältere Menschen beraten. Menschen, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befanden oder Fragen rund ums Altern hatten. Selbstverständlich können sich auch Angehörige jederzeit an uns wenden. Darüber hinaus haben wir alte Menschen, die sich in einer Notlage befinden, zusätzlich mit CHF 33'500.- finanziell unterstützt. Neben diesen Kernaufgaben war es uns auch ein Anliegen, uns mit den verschiedenen Organisationen, welche in der Gemeinde im Altersbereich tätig sind, gut zu vernetzen um damit eine zielgerichtete und optimale Beratung und Betreuung gewährleisten zu können. Eine grosse Auslastung verzeichnete unsere Info-Stelle, die täglich während zwei Stunden durch ausgebildete Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter besetzt ist. Sie ist die erste Anlaufstelle, wenn es um Fragen rund ums Älterwerden geht, wenn eine kurze telefonische Beratung nötig ist oder wenn jemand Informationen über soziale Dienste und Dienstleistungen in der Gemeinde benötigt.

Dass Pro Senectute darüber hinaus auch ein grosses Bildungs- und Sportangebot anbietet, hat sich offenbar auch in der Gemeinde Arlesheim herumgesprochen. So haben sich rund 170 Arlesheimerinnen und Arlesheimer für einen Kurs angemeldet, eine Sprache erlernt, sich neue EDV-Kenntnisse angeeignet oder sich in unserem riesigen Sportbereich bewegt und fit gehalten.

Wir sind für alle da, die älter werden, unabhängig ob sie auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind oder ob sie in unseren Bildungs- und Sportkursen Lebensfreude suchen. Unsere Politik, Angebote zu entwickeln, unabhängig davon ob unsere Kundinnen und Kunden in der Lage sind dafür zu bezahlen oder nicht, hat sich bewährt. Ältere Menschen, die keine finanziellen Sorgen haben, tragen mit ihren Spenden dazu bei, dass auch Betagte mit einem schmalen Portemonnaie nicht auf jene Dienstleistungen verzichten müssen, die ein Leben in Geborgenheit in den eigenen vier Wänden ermöglichen.

Pro Senectute beider Basel ist natürlich ausserordentlich froh, dass sie mit der Gemeinde Arlesheim eine Partnerin gefunden hat, welche unsere Organisation wertschätzt und uns in unserer Arbeit, die letztendlich den Einwohnerinnen und Einwohnern von Arlesheim zugutekommt, unterstützt.

Spitex Birseck

Nachdem die Vereine Spitex Arlesheim und Spitex Münchenstein im Jahre 2012 fusionierten, verblieben die einzelnen Geschäftsstellen vorerst in den jeweiligen Gemeinden. Dies erschwerte ein effizientes Arbeiten sowie das Zusammenwachsen der beiden Organisationen zur neuen Spitex Birseck. Im Berichtsjahr hob die Spitex Birseck ihren Standort in Arlesheim auf. Im April zügelten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Büro Arlesheim in die Geschäftsstelle nach Münchenstein. Endlich war auch das Gesamtteam an einem Ort vereint. Währenddessen konnte die Geschäftsleitung und Administration bereits eines ihrer Büros im Alters- und Pflegeheim Hofmatt, dem nach Bauabschluss endgültigen Standort der Spitex Birseck, beziehen.

Ebenfalls im April startete die Spitex Birseck mit ihrer neuen, nicht durch die Gemeinden subventionierte Dienstleistung "Wohnen plus". Es wurde die Siedlungsbetreuung der Seniorenwohngemeinschaft Lärchenpark in Münchenstein übernommen. Zu den Aufgaben gehört die Organisation eines 24-Stunden Notfall-Pikettdienstes. Weitere Angebote wie die Vitalzeichenkontrolle, Beratung, Bewegungsangebot und Erlebnisgruppe erfreuen sich grosser Nachfrage und sind bei den Bewohnern sehr beliebt. Man darf "Wohnen plus" als Erfolgsmodell bezeichnen.

In mehreren Verhandlungen wurde mit den beiden Auftragsgebergemeinden Arlesheim und Münchenstein eine neue, unbefristete Leistungsvereinbarung ausgehandelt. Diese wurde Ende Berichtsjahr an der jeweiligen Gemeindeversammlung genehmigt und per 01. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Im Rahmen des neuen Finanzierungsmodus dieser Vereinbarung ist die Liquidität des Betriebes jederzeit durch die Gemeinden gesichert. Ebenfalls mehrere Sitzungen mit den Gemeindevertretern benötigte der Vorstand für die Vereinbarungen über die Ausfinanzierung der Deckungslücke bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse. Diese wird durch die beiden Einwohnergemeinden anteilmässig ausfinanziert. Die Vertragsdetails sind in einer Vereinbarung geregelt.

Das bereits an der Mitgliederversammlung präsentierte Thema von pflegenden Angehörigen wurde im November an einem öffentlichen Publikumsanlass nochmals aufgegriffen. Nach einem Podiumsgespräch mit betroffenen Angehörigen, der Geschäftsleiterin Spitex Birseck und Gemeindevertreterinnen, konnten sich Interessierte an Marktständen über verschiedene Organisationen und deren Unterstützungsangebote informieren.

Im zweiten Quartal des Berichtsjahres verstärkte der Vorstand seine Suche nach einer Nachfolge für das Spitex-Präsidium. Das Interesse für dieses Amt war bei den angefragten Personen zwar vorhanden, vielfach basierten dann jedoch die Absagen auf fehlenden zeitlichen Ressourcen oder schwierigen Mehrbelastungssituationen mit Familie, Beruf und politischen Ämtern. Umso erfreulicher ist die Zusage einer profilierten und gemeindepolitisch erfahrenen Frau aus Münchenstein, welche selber im Gesundheitswesen tätig ist. Sie wird an der Mitgliederversammlung im Juni 2015 den Mitgliedern zur Wahl vorgeschlagen.

Die Spitex Birseck ist heute eine gut strukturierte, effiziente und wirtschaftliche Organisation mit einer eigenen, unverwechselbaren Identität. Sie erfüllt ihre Dienstleistungen in hoher Qualität und setzt sich für eine hohe Kundenorientierung und bedarfsgerechte Angebote ein. Als lernender Betrieb mit einem hohen Entwicklungspotenzial ist sie gut auf künftige Herausforderungen wie beispielsweise den Fachkräftemangel, den wachsenden Kostendruck oder die Markttöffnung im Spitexbereich gerüstet. Vorstand, Geschäftsleitung, Leitungsteam sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spitex Birseck dürfen gleichermassen stolz auf diesen Erfolg sein.

Stiftung Obesunne

Das Jahr 2014 stand für die Obesunne ganz im Zeichen des Neubauprojekts „Demenzhaus+“. Nachdem die rechtlichen Rahmenbedingungen mit der Unterzeichnung eines neuen Baurechtsvertrages im Februar geschaffen wurden, wurde im März die Baubewilligung erteilt. Bereits einige Tage später folgte der Spatenstich und aufgrund der guten Zusammenarbeit unter den verschiedenen beteiligten Baufirmen, konnte im Dezember das Aufrichtefest gefeiert werden. Fertigstellung und Eröffnung ist auf Spätherbst 2015 geplant.

Der Alltag ging aber auch im Berichtsjahr weiter; So haben die rund 135 Mitarbeitenden der Obesunne mit viel Engagement die vielfältige Kundschaft begleitet, betreut, unterstützt und mit einer grossen Anzahl von Dienstleistungen bedient. Und dies täglich während 365 Tagen – immer mit dem Fokus, den Kunden in den Mittelpunkt zu stellen.

Bewohner Pflegeheim

Die Bewohnerschaft aus Arlesheim und Umgebung profitierte im Berichtsjahr von vielfältiger Unterstützung unserer Mitarbeitenden. Der Trend der vergangenen Jahre hat sich dabei bestätigt: Ein Heimeintritt erfolgt zu einem möglichst späten Zeitpunkt, was bedeutet, dass die Pflegebedürftigkeit im Durchschnitt höher ist und der Heimaufenthalt kürzer. Dies heisst für eine Pflegeinstitution, dass sie sich zukünftig noch gezielter mit komplexen Pflegesituationen der Bewohnerschaft auseinandersetzen muss und über dementsprechende Angebote verfügen muss. Die Obesunne arbeitet auf mehreren Ebenen daran, diese Herausforderungen zu meistern. Neben dem Neubau mit spezifischen Angeboten für Menschen mit Demenz werden in den kommenden Jahren auch Anstrengungen unternommen, um das eigene Personal in spezifischen Krankheitsbildern speziell zu schulen.

Mieter Alterswohnungen

Die Nachfrage nach altersgerechtem Wohnraum kombiniert mit der Möglichkeit, modular und nach den eigenen Bedürfnissen Hotellerie-Leistungen zu beziehen, ist weiterhin sehr hoch. Da leider die Angebote in der Region in dieser Form rar sind, haben wir ständig neue Anfragen, die wir in aller Regel auf die Warteliste verweisen müssen. Das bedeutet erfreulicherweise, dass wir bei jedem Mieterwechsel in der Regel sofort wieder eine Nachmieterin und/oder einen Nachmieter finden.

Personal

Personell war es ein ruhiges Jahr. Die Grundlagenarbeit der letzten Jahre mit dem Fokus auf „ein gemeinsames Team“ über alle Bereiche, zahlt sich aus und führt dazu, dass die Zusammenarbeit über die Abteilungs- und Bereichsgrenzen ganz natürlich funktioniert.

Die Anstrengungen im Bereich Aus- und Weiterbildung wurden auch im Berichtsjahr fortgeführt; aktuell befinden sich 15 Personen in sieben Berufsbildern in einer Ausbildung.

Qualität

Im Rahmen des zweiten Prüfzyklus der Baselbieter Heime fand im Mai die externe Überprüfung durch die Firma QS Zürich AG in der Obesunne statt. Erfreulicherweise konnten die Auditoren feststellen, dass die Obesunne und die gelebte Qualität innerhalb der Obesunne sich auf einem hohen Niveau befinden – dementsprechend konnten sie die Bewertung „erfüllt“ aussprechen. Fast noch wichtiger ist die Art, wie im Hause mit der Qualität umgegangen wird. Hier hat sich der im Vorfeld neu organisierte Qualitätszirkel mit Mitarbeitenden und Leitungspersonen aus allen Bereichen fest etabliert und alle beteiligten Personen arbeiten intensiv daran, das Qualitätsdenken noch weiter zu verankern bzw. voran zu treiben.

Stiftung Sunnegarte

Qualität war auch in diesem Berichtsjahr ein prägendes Thema für die Stiftung Sunnegarte. Der Stiftungsrat ist stolz auf das erfolgreiche Bestehen des ersten Zwischen-Audits im Rahmen des QualiKita-Labels des Tagesheims. Die Arbeit für die Erlangung und Erhaltung dieses Labels hat das Team noch mehr gestärkt und weitergebracht. Durch die gute Zusammenarbeit in all unseren Bereichen können auch die Tagesbetreuung, der Tageskindergarten und die Tagesfamilien davon profitieren.

Das dreijährige Pilotprojekt Tageskindergarten hat im Berichtsjahr eine weitere Veränderung erfahren, so steht seit dem Sommer auch 1.- und 2.-Klässlern der Primarschule ein Tagesbetreuungsangebot offen. Mit der Miete von Räumlichkeiten im ref. Pfarrhaus an der Blauenstrasse konnte dies ermöglicht werden. Im Raum Gerenmatte wurde der Bedarf an Betreuungsangeboten erkannt. Das Betreuungspersonal im Tageskindergarten hat hier enorm viel geleistet und sich sehr flexibel gezeigt.

Die Gemeinde hat, auch unter Mitarbeit der Stiftung, das Konzept „schulergänzende Tagesbetreuung in Arlesheim“ erarbeitet. Dieses Konzept zeigt den zukünftigen Weg auf und sichert langfristig auch eine gute Qualität der Angebote.

Das Berichtsjahr stand für grosse Umbrüche. Auf Mitte Jahr hin sind die langjährigen und überaus verdienten Mitglieder des Stiftungsrates, Nicole Burckhardt (Stiftungsratspräsidentin) sowie Peter Kindler und Beat Schmid zurückgetreten.

Nicole Burckhardt hat mit ihrer reichen Erfahrung und ihrem Fachwissen die Stiftung seit 2007 sehr geprägt und weitergebracht. Ihr riesiges Engagement in allen Belangen der Stiftung, aber natürlich vor allem auch für die Kinder, war ein Segen.

Peter Kindler war seit der Gründung des Tagesheims und der Stiftung im Jahre 2002 dabei. Er präsierte diese interimistisch während der intensiven Phase mit der Erweiterung durch die Bereiche Tagesfamilien und Tagesbetreuung. Seine Anleitungen für 1. Hilfe bei Krankheiten etc. werden wohl noch einige Jahre nützliche Ratgeber bleiben.

Beat Schmid war seit 2007 Mitglied des Stiftungsrates und hat durch Hinterfragen und neue Ideen dazu beigetragen, dass die vielen Statistiken für alle verständlich und lesbar wurden.

An Stelle der zurückgetretenen Personen wurden neu in den Stiftungsrat gewählt: Brigitte Treyer als Präsidentin, Andrea Alt als Vize-Präsidentin und Denise Herb als Stiftungsrätin mit dem Ressort Pädagogik.

Verkehr und Tiefbau

Verkehr

Tempo 30, flächendeckend

Die Verkehrskommission wurde bei vielen verkehrstechnischen Themen um Rat und Lösungen angefragt. Im Frühling 2013 konnten die letzten zwei Zonen „Mitte“ und „West“ betreffend die Einführung von Tempo 30 flächendeckend, umgesetzt werden. Im Zuge der Nachprüfung (ein Jahr später) der eingeführten Zonen, wurden in diversen Bereichen Anpassungen an den Signalisationen und Massnahmen (z.B. Gummischwellen) umgesetzt.

Die nachfolgend aufgeführten Strassenbauprojekte wurden der Fachkommission jeweils zur Stellungnahme vorgelegt. Die durch die Kommission angeregten Verbesserungen konnten ebenfalls grösstenteils umgesetzt werden.

Tiefbau

Im Berichtsjahr wurden folgende Bauten und Projekte im Tiefbau realisiert:

Weidenhofweg, Abschnitt Birseckstrasse bis Mattweg

Ende Sommer wurden die Bauarbeiten für die Instandstellung des Weidenhofweges abgeschlossen. Auf einer Länge von ca. 340m wurde die ganze Strasse inkl. Unterbau und Werkleitungen komplett erneuert. Die Strassengestaltung wurde den Massnahmen (Parknischen, Baumrabatten, usw.) der Tempo 30 Zone angepasst. Insbesondere im Einlenkerbereich Birseckstrasse wurde mit baulichen Anpassungen der Eingangsbereich der Tempo 30 Zone verdeutlicht und die Schulwegsicherheit wesentlich verbessert.

Haldenweg, Hangstrasse bis Dornhägliweg

Im Sommer wurde der Haldenweg im ganzen Bereich (Länge 250m) komplett erneuert. Der Strassenoberbau (Kofferung, Tragschicht, Deckschicht, Abschlüsse) sowie die Strassensammler wurden ersetzt. Die alte Strassenbeleuchtung (Huberleuchten) wurde inkl. Verkabelung neu gebaut. Im Weiteren ist die Strassengestaltung integriert in die Massnahmen der Tempo 30 Zone, insbesondere im Einlenkerbereich Hangstrasse wird mit baulichen Massnahmen die Fussgängersicherheit (Schulweg) verbessert.

Buchenstrasse, Bodenweg bis Birseckstrasse

Gemäss Budget wurde der Buchenweg erneuert. Der Strassenoberbau (Koffer, Tragschicht, Deckschicht, Abschlüsse) sowie die Strassensammler wurden ersetzt. Die alte Strassenbeleuchtung (Huberleuchten) wurde durch die neuen dimmbaren iGuzzini WoW LED-Leuchten ersetzt. Im Weiteren sind Werkleitungsarbeiten von der EBM, Swisscom und der IWB ausgeführt worden.

Talstrasse, Abschnitt Im Tal bis Birsweg

Die Projektierung der Talstrasse ist in vollem Gange. Die nachträglichen Auflagen des Kantons (Lärmprojekt) sowie die Detailplanung von mehreren Fussgängerübergängen inkl. Bushaltestellen erfordern jedoch ihren Zeitbedarf. Wenn keine weiteren Verzögerungen auftreten (Stellungnahme Kanton), können die Bauarbeiten ab Herbst 2015 starten.

Kanalisation

Kanalisationsnetz, Erneuerung Kanaldatenbank

Das Kanalisationsnetz der Gemeinde Arlesheim umfasst eine Länge von total ca. 55 km. Im Zuge der Grundlagenarbeit für das gültige GEP (Generelles Entwässerungs-Konzept) wurde in den Jahren 1995 bis 1999 ein Grossteil der Abwasserkanäle mittels Kanalfernsehaufnahmen untersucht. Die Zustände der Kanäle sind in einer Datenbank, bzw. einem Übersichtsplan in diesem Stand festgehalten. Die Aufnahmen (Ende Berichtsjahr waren 75% aller Daten ausgeführt) werden jeweils unmittelbar im Anschluss an die jährlichen Spül- und Reinigungsarbeiten (vier Jahres-Turnus) gemacht. Die digitalen Daten werden direkt an die neuen Datenbanken des Werterhaltungssystems (GIS) angebunden.

Weidenhofweg, Abwasser / WAR Kanal

Die Strassenentwässerung inkl. WAR Kanal wurde neu gebaut. Sie wird im Bereich Birseckstrasse mit dem Dorfbach verbunden.

Haldenweg, Abwasser / WAR Kanal

Die Strassenentwässerung inkl. WAR Kanal wurde neu gebaut. Die neue Leitung wird im Bereich Haldenweg mit dem bestehenden Sauberwasserkanal verbunden.

Kanalsanierungen

Folgende Leitungsabschnitte wurden mittels Inlinerverfahren saniert:

Rainweg	NW 250	L =	89 m
Hinter dem Saal	NW 250	L =	46 m
Mühlebodenweg	NW 300	L =	72 m
Bärenbrunnenweg	NW 600	L =	70 m
Auf der Höhe	NW 600	L =	54 m
Bromhübelweg	NW 600	L =	110 m
Dorfgasse	NW 400	L =	180 m
Hauptstrasse	NW 400	L =	85 m
Dornachweg	NW 400	L =	35 m
Domstrasse	NW 300	L =	70 m
Domgasse	NW 250/300	L =	51 m
Total Sanierungen im Berichtsjahr		L =	862 m

Wasserversorgung

Wasserzähler

Durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung wurden 135 Wasserzähler ausgetauscht.

Hydranten

Es wurden 128 Hydranten (Total ca. 270 Stk.) gewartet, auf Funktion und Dichtigkeit kontrolliert und ggf. instand gestellt. Sieben Hydranten wurden ausgetauscht.

Wasserschieber

Es wurden 69 Wasserschieber (Total 2358 Stk.) kontrolliert und kleinere Reparaturen durchgeführt.

Leitungsbrüche

Im Wasserleitungsnetz mussten im ganzen Jahr 13 Leitungsbrüche repariert werden.

Hausanschlüsse

Div. Hausanschlüsse wurden neu verlegt und in Betrieb genommen.

Steuer- und Leitsystem, Erneuerung Hard- und Software

Das bestehende Leitsystem der Wasserversorgung wurde im Jahre 2006 in Betrieb genommen. Inzwischen haben sich grosse Veränderungen im Bereich der Computer-Hardware und der dazugehörigen Betriebssysteme ergeben. Um die Betriebssicherheit zu gewährleisten, wurde die komplette Hard- und Software den aktuellen Anforderungen angepasst.

Weidenhofweg, Wasserleitung

Die alte defektanfällige Grauguss Wasserleitung aus den 20er Jahren wurde auf der ganzen Länge (340m) komplett durch eine neue PE Leitung ersetzt.

Haldenweg, Wasserleitung

Die alten Grauguss Wasserleitungen (vier Leitungsbrüche in den letzten fünf Jahren) aus den 50er Jahren wurde auf der ganzen Länge (250m) komplett durch neue PE Leitungen ersetzt.

Schillerweg, Wasserleitung

Die alte defektanfällige Grauguss Wasserleitung aus den 40er Jahren wurde auf der ganzen Länge (105m) komplett durch eine neue PE Leitung ersetzt.

Buchenstrasse, Wasserleitung

Die alte Grauguss Wasserleitung wurde auf der ganzen Länge (110m) komplett durch eine neue PE Leitung ersetzt.

Reservoir Spitalholz, Sanierung, Beschichtung

Ende Frühling wurden die Sanierungsarbeiten am Reservoir Spitalholz abgeschlossen.

Folgende wesentlichen Hauptarbeiten wurden ausgeführt: Eine 15mm Zementmörtelbeschichtung wurde auf alle Wände aufgetragen, sämtliche Installationen (Metall) im Innern des Reservoirs wurden konsequent von der Unterkonstruktion getrennt. Die Lüftungsanlage der Wasserkammern wurde getrennt bis nach aussen geführt. Um die Armierung im Beton besser vor Korrosion schützen zu können und zukünftige Schäden an der neuen Innenbeschichtung zu verhindern, wurde ein kathodischer Korrosionsschutz eingebaut.

Werkhof

Anschaffungen

Das winterdiensttaugliche Kommunalfahrzeug Lindner Unitrac 100 wurde durch den neuen Meili 7000 gemäss Investitionsplanung ersetzt.

Der Huggel-Anhänger (Jahrgang 1970) wurde durch den neuen Rubag-Absenkanhänger Typ AS gemäss Budget ersetzt.

Bauliches

In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz wurden diverse bauliche Projekte wie Weg- und Hangrutschsicherungen in der Gemeinde realisiert.

Wasserversorgung

Versorgte Einwohner	9147 (Stand 31. Dezember 2014)		
Herkunft des Wassers	Grundwasser vom Pumpwerk II + III		661'588 m3
	Bezug von Dornach und Münchenstein		138'207 m3
	Abgabe an Münchenstein und Dornach		32'204 m3
	Total Eigenbedarf		767'591 m3
Behandlung des Grundwassers	Das Wasser des Pumpwerks II wird mit UV behandelt. Das Wasser des Pumpwerks III braucht keine Behandlung.		
Wo wurde das Wasser gebraucht	Haushaltungen u. Kleinbetriebe	75.00%	575'689 m3
	Industrie und Gewerbe	13.84%	106'252 m3
	Verluste / Messdifferenzen	3.80%	29'306 m3
	Brunnen	2.80%	21'159 m3
	Öffentliche Gebäude	2.03%	15'647 m3
	Schwimmbad	1.63%	12'575 m3
	Bau / Feuerwehr und Diverses	0.90%	6'963 m3
	Total	100%	767'591 m3
Hygienische Beurteilung	Die mikrobiologischen Proben lagen immer innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.		
Chemische Beurteilung	Die Gesamthärte des Grundwassers beträgt ca. 27-30°fH. Nitrat: ca. 18 mg Nitrat pro Liter. Die Toleranz liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung.		
Besonderes	Arlesheimer Trinkwasser kann bedenkenlos konsumiert werden. Die Trinkwasser-Temperatur liegt zwischen 10 und 18°C. Die Wasserversorgung Arlesheim arbeitet nach dem Wasser-Qualitätssicherungs-System des SVGW.		

Hochbau und Planung

Hochbau

Projekt HarmoS Schulanlagen Dom – Gerenmatte 1

Die Planung zur Umsetzung des angepassten Raumangebots konnte im Berichtsjahr soweit abgeschlossen werden, dass die Umsetzung 2015 vorgenommen werden kann. Im Domschulhaus werden drei bestehende Klassenzimmer so aufgeteilt, dass daraus sechs Gruppen- / Arbeitsräume entstehen. Es wird ein Lift eingebaut, um die Barrierefreiheit im Gebäude sicher zu stellen. In der Gerenmatte 1 werden zwei Klassenzimmer in Gruppenräumen aufgeteilt. Im 3. Obergeschoss werden durch eine Fassadenanpassung zwei grosszügige Gruppenräume geschaffen.

Projekt Sanierung / Erweiterung Turnhalle Gerenmatte 2

Am 05. November hat die Gemeindeversammlung dem Ausführungskredit in der Höhe von CHF 7'350'000 zur Gesamtsanierung und Erweiterung der Turnhallen Gerenmatte 2 zugestimmt.

Planung

	Baugesuche	Kleinbaugesuche
2014	34	16
2013	41	17
2012	47	14
2011	66	14
2010	58	14

Umweltschutz und Raumplanung

Abfallentsorgung

Entsorgungsunternehmen

Die Abfuhr von Kehricht, Papier und Karton wird durch die Firma Saxer Translogistik AG ausgeführt und läuft soweit ohne Beanstandungen. Die Entsorgung von Glas und Weissblech erfolgt durch die Firma SRS (Swiss Recycling Services) aus Allschwil. Der Häckseldienstservice wird unverändert von der Firma H. Vogelsanger AG durchgeführt. Auch hier erfüllen die Leistungen alle Erwartungen der Gemeinde.

Entwicklung der Abfallentsorgung

(Angaben in Tonnen pro Jahr)

Fraktion / Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Hauskehricht	1493.5	1478	1506.9	1472.4	1461.2
Papier	698	702.4	620.6	601.4	555.8
Karton	133.9	138.6	134.7	125.7	119.9
Altglas	283	285.2	280.2	266.5	262.5
Grüngut	98.8	104.5	133.8	130.3	127.2
Altmetall	12.8	11.4	9.9	4.2	6.4
Sperrgut	6.8	5.7	5	4.3	3.2
Weissblech	12	11.4	11.5	11.2	8.9
Häcksel	64.5	79.5	68.9	59.6	58.8
Tierkadaver	0.6	0.4	0.6	0.3	0.3

Kompostberatungsstelle

Öffentlichkeitsarbeit

Am 5. April führte die Kompostberatung beim Depot im Bauerngarten den jährlichen Materialverkauf durch, welcher wiederum rege genutzt wurde. Anschliessend waren die Kontaktpersonen der dezentralen Kompostanlagen zu einem Apéro eingeladen. Das Ziel war, sich gegenseitig kennenzulernen. Dieser Anlass, der vor allem dem Austausch gewidmet war, wurde sehr geschätzt.

Am 25. April nahm die Kompostberatung am Wildpflanzenmarkt teil, der sich zweckmässiger als der Frühlings- und Herbstmarkt erwies.

Am 10. Mai fand ein Einführungskurs in Sachen Kompostieren statt, an dem sechs Personen teilnahmen. Daraus entstand die Neueinrichtung einer Kompostanlage in einem Mehrfamilienhaus.

Am 27. April fand eine zweistündige Weiterbildung für den Pflanzgartenverein in ihrem Areal statt.

Im Weiteren wurden Flyer mit dem Angebot der Kompostberatung am Wildpflanzen- und am Geranienmarkt sowie an Neuzuzüger abgegeben.

Dezentrale Gemeinschaftskompostplätze

An der Baselstrasse 111 konnte für sechs Haushaltungen eine neue Anlage eingerichtet werden. Ausserdem sind noch fünf weitere Anfragen für Neueinrichtungen in Mehrfamilienhäusern in Abklärung. Die nun 50 Gemeinschaftskompostplätze funktionieren mehrheitlich sehr gut und selbständig. Auch für die grossen Anlagen Gerenmatt und Obesunne, die auf Gemeindeland stehen, konnten wieder gut funktionierende Teams mit Freiwilligen eingearbeitet werden. Die Kompostanlage Hofmatt 31-47 musste nach dem Umbau der Häuser und der Erweiterung der Parkplätze trotz mehreren Gesprächen mit der Verwaltung und dem Baumeister leider geschlossen werden.

Reifkompost

Insgesamt wurden rund 75m³ Reifkompost produziert. Grundsätzlich wird dieser direkt ab dem Kompostplatz im Areal verbraucht. Allfällige Überschüsse (vor allem von den Plätzen auf Gemeindeland) werden durch die Kompostberatungsstelle in der Gärtnerei Sommerer, im Blumenwunderland an der Hauptstrasse sowie am Wildpflanzen- und am Geranienmarkt verkauft.

Beratungen in Privatgärten

Die Beratungen in Privatgärten nahmen vor allem junge, neuzugezogene Familien, welche Häuser mit bestehenden Kompostplätzen übernommen haben, in Anspruch. Zugenommen haben vor allem Anfragen per Mail.

Pflegeservice

Die Koordination von Terminen mit Schülern aus dem Team Pflegeservice, ist wegen ausgefüllten Stundenplänen und vielen Freizeitbeschäftigungen recht aufwendig. Es ist fraglich, wie lange das Angebot noch in diesem Rahmen weitergeführt werden kann. Die Organisation, die Begleitung und die Motivation der Jugendlichen nimmt viel Zeit in Anspruch. Die wenigsten Jugendlichen arbeiten selbständig und bleiben nicht über eine längere Zeit dabei.

Bilanz in Zahlen

Aktive Kompostplätze	50	Produzierter Reifkompost	75 m ³
Angeschlossene Haushaltungen	ca. 1470	Verkaufter Reifkompost	7 m ³

Arbeitsaufwand der Kompostberaterinnen

Beratungen in den Gärten:	12	Anfragen per Mail	250
Anfragen per Telefon	ca. 200	Einsätze des Kompostpflegeservice	18

Verantwortlichkeiten der Kompostberatungsstelle

Fränzi Hagen ist verantwortlich für die Schulprojekte, das Pflegeservice-Team, das Greenteam mit dem Znüni-Kompost sowie für die Beratungen in Hausgärten. Die Gemeinschaftskompostanlagen, Administration, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation sowie das Beantworten von Anrufen und E-Mails übernahm Wilma Ruf-Sager. Mirjam Boehm arbeitet seit Ende Januar nicht mehr bei der Kompostberatung.

Feuerungskontrolle / Feuerschau

In der Saison 2013/2014 wurden die Oel- und Gasfeuerungsanlagen mit Gebläsebrennern im ordentlichen Zweijahresturnus nach der Luftreinhalteverordnung gemessen. Im Weiteren konnte in Zusammenarbeit mit der Firma Abt (Kaminfeger) die Phase zwei der Abnahmemessungen an atmosphärischen Gasheizungen (jünger als Jahrgang 1993) im ganzen Dorf durchgeführt werden. Dies war eine einmalige Rauchgasmessung an atmosphärischen Heizungen, die nun abgeschlossen werden konnte.

Neu wurde in Zusammenarbeit mit der Finanzabteilung eine überschaubare Zahlungsmethode eingeführt. Bareinnahmen sind nicht mehr zeitgemäss, weshalb neu nummerierte Einzahlungsscheine verwendet wurden. In einem nächsten Schritt soll ein allfälliges Kreditkartenlesegerät geprüft werden, welches im Sommer auch im Freibad eingesetzt werden kann.

Die Anvisierung der Kontrolltermine fand nicht mehr telefonisch, sondern analog zum Kaminfeger, mittels Anmeldekarte in schriftlicher Form statt.

Die FEKO-Datenbank (Schnittstelle zum Kanton) ist soweit nachgearbeitet und auf dem aktuellsten Stand.

Die Listen der laufenden Sanierungsverfügungen der Gemeinde wurden aktualisiert und überarbeitet. Die Fristen wurden eingehalten. Termingerecht wurden neue Anlagen installiert oder teilsaniert (Brennerwechsel).

Auflistung der Abnahmemessungen

Gas atmosphärisch:

Gemessene Anlagen, Gas atmosphärisch	681 Anlagen
Lufthygienisch und energetisch, gesetzlich eingehalten	665 Anlagen
Beanstandung zur Einregulierung in Monatsfrist	14 Anlagen
Ausgesprochene Sanierungsfristen (nicht mehr regulierbar)	2 Anlagen (Ersatz)

Oel-/Gasgebläse Brenner:

Gemessene Anlagen ein – zweistufig.	253 Anlagen
Lufthygienisch und energetisch, gesetzlich eingehalten	239 Anlagen
Beanstandung zur Einregulierung in Monatsfrist	14 Anlagen

Die Messresultate ergaben, dass die Eigentümer ihre Heizungen auf einem sehr guten Stand halten. Viele Anlagen wurden ohne Sanierungsverfügung saniert und optimiert. In Beratungsgesprächen vor Ort wurden die Problematiken der globalen und lokalen Lufthygiene angesprochen und nach Verbesserungen und Lösungen gesucht.

Feuerschau

Gemäss aktuellem Feuerschutzgesetz liegt die Zuständigkeit für die Feuerschau bei den Gemeinden. Das Gesetz ist zurzeit in Überarbeitung und soll durch das „Brand- und Elementarschadenpräventionsgesetz“ abgelöst werden. Im neuen Gesetz ist vorgesehen, die Gemeinden von der Feuerschau zu entlasten und die Feuerschau auf grosse/kritische Objekte zu reduzieren. Die Zuständigkeit soll neu bei der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung liegen. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr keine systematische Feuerschau mehr durchgeführt.

Energie

Energieförderprogramme

Die Förderung von Holzenergie, thermischen Solaranlagen und Wärmepumpen mit Erdsonde, konnten mit insgesamt CHF 20'421.- unterstützt werden.

Referatreihe Energieregion Birsstadt

Die Birstaler Energiestädte führten eine Referatreihe mit den Schwerpunktthemen „Energieeffizientes Bauen“, und „Sanieren und Wohnen“ durch. Arlesheim widmete sich am 13. November den Themen „die richtige Wahl des Architekten/der Architektin“ sowie „nachhaltiges Bauen rentiert“. Aus Sicht der Organisierenden ist dies der Eintrittspunkt zum Thema nachhaltiges Bauen. Ergänzend zum Thema wurde aufgezeigt, dass sich Investitionen lohnen. Unter Berücksichtigung der Effizienz, der zur Verfügung stehenden Fördermittel, der vergünstigten Hypotheken im Bezug auf den Mehraufwand (Bsp. UBS Hypothek «eco») und der Wertsteigerung auf dem Markt, muss die nachhaltige Bauweise nicht mehr wirklich teurer sein - im Gegenteil. Als Referenten konnten Prof. Roger Blaser (Fachhochschule Nordwestschweiz) sowie Robert Minovsky (Nova Energie Basel AG / MINERGIE®- Schweiz) gewonnen werden.

Totalrevision Energiegesetz Basel-Landschaft

Die Bau- und Umweltschuttdirektion Basel-Landschaft hat einen Entwurf einer Landratsvorlage zur Totalrevision des Energiegesetzes ausgearbeitet. Der Regierungsrat hat den Entwurf mit Beschluss vom 17. Juni zur Vernehmlassung freigegeben. Die Gemeinden waren eingeladen, sich im Rahmen dieser Vernehmlassung zum Entwurf zu äussern. Da die Vernehmlassung sehr komplex war, haben sich die Birstaler-Energiestädte für eine gemeinsame Stellungnahme ausgesprochen. Die Stellungnahme wurde parallel zur Vernehmlassung der VBLG-Arbeitsgruppe entwickelt und mit den zuständigen Ressortverantwortlichen aller beteiligten Gemeinden abgesprochen. Hauptsächlich ergänzend, teilweise aber auch abweichend zur VBLG-Stellungnahme, berücksichtigte die gemeinsame Stellungnahme die spezifischen Bedürfnisse der Birstaler Energiestädte und präsentierte sich kohärent zu den Entwicklungen in Bezug auf das Gemeindestrukturengesetz als Verhandlungspartner in Energiefragen gegenüber dem Kanton. Das neue Energiegesetz ermöglicht es den Birstaler Energiestädten, ihre energiepolitischen Anliegen effizienter umzusetzen. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Raumplanung (Verankerung Instrumentarium einer kommunalen Energieplanung), aber auch betreffend den Einbezug der Bevölkerung (intensivere Energieberatung) sowie der Industrie und des Gewerbes (spezifische Energieförderbeiträge).

Bewerbung für das Unterstützungsprogramm „Energie-Region“ Phase 1 Bilanzierung

Ausgehend von der Energiestrategie 2050 des Bundes unterstützt das Bundesamt für Energie BFE, Energiestädte bei ihrer Entwicklung zu Energie-Regionen. Dabei werden für Gemeinden auf der Stufe Region erneuerbare Energie- und Effizienzmassnahmen gezielt geplant und gefördert. Zur Unterstützung von Energiestädten hat das BFE das Pilotprojekt „Energie-Region“ entwickelt. In einer ersten Phase geht es um die Erhebung der Ist-Situation in den Einzelgemeinden mittels einer Energie-Bilanzierung und der Potentialabschätzung im Sinne der Energiestrategie des Bundes. Zum Programmabschluss liegen den beteiligten Gemeinden eine Energiebilanz und eine Topliste von 4-5 möglichen Projekten im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energie vor, welche ein gutes Aufwand-Ertrag-Verhältnis aufweisen und so Chancen zur Umsetzung bieten.

Raumplanung

Quartierplan Bachtelengraben

Das Areal der Quartierplanung liegt am westlichen Rand des Siedlungsgebietes von Arlesheim, im Gebiet Schnägebünte. Im Osten wird das Areal durch die General Guisan-Strasse und im Norden durch den Weidenhofweg begrenzt. Westlich grenzt der Wald des Geländeeinschnitts mit dem Dorfbach (Bachtelegabe) an das Areal an. In südlicher Nachbarschaft des Areals befindet sich das neue Feuerwehrmagazin der Gemeinde Arlesheim. Die Gemeinde ermöglicht der St. Ottilienstiftung Wohnungen in Form eines gemeinnützigen Wohnungsbaus zu realisieren. Dieses Vorhaben entspricht dem Leitbild der Gemeinde Arlesheim, günstigen Wohnraum zu schaffen und Wohnbauträger für gemeinnützigen Wohnungsbau zu unterstützen. Das dem Quartierplan zugrundeliegende Bebauungskonzept ging aus einem Wettbewerb hervor. Die Bebauung wird in einem einzelnen Baukörper zusammengefasst. Der Fussabdruck ist soweit reduziert, dass zwei Wohneinheiten als 3- und/oder 4-Zimmer-Wohnung pro Geschoss optimal angeordnet werden können. Mit dieser Konzentration ergibt sich für zwölf Wohneinheiten eine Höhenentwicklung zu einem 6-geschossigen Baukörper.

Quartierplan Bahnhof Nord

Das Areal der Quartierplanung mit einer Fläche von insgesamt 2'521m² befindet sich zwischen der Birseckstrasse, der Bahnhofstrasse und dem Tramtrasse der BLT bzw. unmittelbar beim "Holz"-Kreisel. Die Parzelle wurde 2013 mittels Mutation von der Grünzone in die Zone mit Quartierplanpflicht mit folgenden Zielen umgezont: Das Gebiet soll der Wohn- und Geschäftsnutzung dienen. Aufgrund der Lage, Grösse und der guten Erschliessung eignet sich das Gebiet für eine verdichtete Bauweise. Eine höhere Nutzung um die Verkehrsdrehscheibe Bahnhof Dornach-Arlesheim, mit S-Bahn, Tramhaltestelle und sechs Buslinien ist wünschenswert und entspricht der Strategie der räumlichen Entwicklung der Gemeinde und auch den Analysen aus der kantonalen Verdichtungsstudie. Das Grundstück „Bahnhof Nord“ wird auch als Chance gesehen, am Dorfeingang einen markanten Auftakt zu setzen. Dass mögliche 7-geschossige Punktgebäude steht auf einem geschosshohen Sockel. Somit können 28 Wohneinheiten erstellt werden.

Birsstadt: Regionalplanungsgruppe - Raumkonzept

Die Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Reinach und Pfeffingen bilden zusammen die Birsstadt-Gemeinden. Diese haben sich in der Regionalplanungsgruppe für die Bearbeitung von raumrelevanten Themen zusammengeschlossen. Als aktuelles Hauptthema lässt diese zurzeit ein gemeinsames Raumkonzept erarbeiten, welches die zukünftige räumliche Entwicklung der Birsstadt steuern soll. Die Kantone Basel-Landschaft und Solothurn unterstützen diesen Prozess personell und finanziell.

Ortsplanrevision

Die Arbeitsgruppe „Ortsplanrevision“ hat an sieben Sitzungen und einer Begehung den Entwurf des neuen Zonenreglements Siedlung beraten.

An der Usestuehle des Arleser Gewerbe- und Industrieverein AGIV vom 6. und 7. September wurde die Bevölkerung am Stand des Gemeinderates erstmals über die groben Züge und Veränderungen des neuen Zonenplans informiert.

Am 24. Oktober wurden die Eigentümer von Parzellen eingeladen, welche mit einer Quartierplanpflicht vorgesehen sind.

Die Besitzer mit kommunal schützenswerten Bauten wurden am 27. Oktober über die geplante Unterschutzstellung durch den Gemeinderat orientiert. Die Schutzwürdigkeit dieser Bauten wurde von der kantonale Denkmalpflege im Jahr 2005 erhoben und im Bauinventar Kanton Basel-Landschaft aufgenommen.

Naturschutz

Mitwirkung KRIP; Anpassung im Bereich erneuerbare Windenergien

Energie aus Windkraft kann einen effizienten und nachhaltigen Beitrag zur sicheren und umweltgerechten Energieversorgung leisten. So ist die Förderung erneuerbarer Energien ein vordringliches Ziel des Bundes. Ihre Nutzung sowie ihr Ausbau sind in der Regel von nationalem Interesse. Der Revisionsentwurf des eidgenössischen Energiegesetzes sieht vor, dass die Kantone geeignete Gebiete eruieren, in denen die Nutzung erneuerbarer Energien möglich ist. Diese Gebiete sind im Richtplan festzulegen. Die Landratsvorlage befasste sich mit Gross-Windkraftanlagen von bis zu 150 Metern Gesamthöhe. Aus Effizienz- und Umweltgründen sind solche Windkraftanlagen möglichst gebündelt in Windparks zusammenzufassen. Der Regierungsrat schlägt dem Landrat vor, insgesamt sechs Potenzialgebiete für Windkraftanlagen im Richtplan festzusetzen. In Übereinstimmung mit der Motion "Windenergieanlagen auch in Schutzgebieten!", umfasste die Gebietsevaluation auch Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Der Regierungsrat schlug vor, nationale und kantonale Naturschutzgebiete im jetzigen Zeitpunkt zu schonen. Künftige Erweiterungen bleiben jedoch offen. Arlesheim ist bei der Bildung von Potenzialgebieten im Bereich Gspänig mit einer kleinen Fläche betroffen, diese wurde jedoch unter Berücksichtigung des Szenarios "Nationale Landschaften geschont" in der Priorität heruntergestuft. Im Objektblatt werden diese als Reserve gesichert. Unter Berücksichtigung des vorgeschlagenen Szenarios "Nationale Landschaften geschont - Reserven vorbehalten", umfasst das Potenzial noch sechs Windparkgebiete ausserhalb, von welchen Arlesheim nicht mehr betroffen ist.

Änderung Jagd- und Fischereigesetz; Vernehmlassung

Das Jagd- und Fischereiregal liegt gemäss Kantonsverfassung bei den Gemeinden. Für beide Regale gilt das Revierpachtssystem. Die Gemeinden verpachten alle acht Jahre die Jagd- und Fischereireviere an interessierte Vereine und haben die entsprechenden Pachtzinseinnahmen. Weitere direkte Aufgaben und Kosten fallen in den Gemeinden mit dem Vollzug der Jagd- und Fischereigesetzgebung nicht an. Der Vollzug der Jagd- und Fischereigesetzgebung und die damit verbundenen Kosten, obliegen der kantonalen Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion. An die anfallenden Kosten leisten die Gemeinden einen Beitrag von 20% der Pachtzinseinnahmen aus dem Jagdregal und 10% der Pachtzinseinnahmen aus dem Fischereiregal. Im Zusammenhang mit dem Entlastungspaket machte der Regierungsrat den Vorschlag, dass mit dem Übergang der beiden Regale an den Kanton, der Vollzug der Jagd- und Fischereigesetzgebung für den Kanton weitestgehend kostenneutral (fiskalische Äquivalenz) geführt und so der Staatshaushalt nachhaltig entlastet werden kann. Zudem stand eine Alternativversion zur Änderung des Jagd- und Fischereigesetzes zur Diskussion, bei der das Regal bei den Gemeinden bleibt, aber eine höhere Kostenbeteiligung der Gemeinden eingeführt würde. Die Intervention der Gemeinden und der Jagdverantwortlichen gegen die Gesetzesrevision veranlasste den Regierungsrat das Geschäft zurückzuziehen und als nichtig zu erklären.

Schlussbericht der Pilzkontrolle Arlesheim

Rückblickend auf die Pilzsaison fällt auf, dass sich die Erscheinungszeiten der Pilze verschoben haben. Vor allem die normal im Herbst fruktifizierenden Arten bildeten schon ab Mitte Juli ihre Fruchtkörper. Nach einer Flaute bis fast Mitte Oktober folgte eine Steigerung mit sehr vielfältiger Pilzflora. Leider blieben die bekannten Arten in dieser letzten Phase zum grössten Teil aus, was auch der Grund war, warum die Pilzkontrollen schlecht besucht wurden. Ausserordentliche Fälle gab es kaum. Eine Statistik zeigt, dass die Pilzvergiftungen zugenommen haben. Die nachfolgende Statistik zeigt die magere Ausbeute in diesem Jahr. Pilze für den Handel haben die Kontrolleure kaum noch zu kontrollieren. Grund ist die Abänderung des Gesetzes, wonach die Eigenverantwortung massgebend ist.

Statistik Arlesheim kontrollierter Menge

Marktfähig für den Verkauf	0,000 kg
Für privaten Gebrauch, marktfähig	5,250 kg
Nicht marktfähig, essbare Arten	0,000 kg
Beschlagnahmte Pilze	0,200 kg
Total	5,450 kg

Anzahl essbare Arten	10
Anzahl ungeniessbare Arten	2
Anzahl giftige Arten	0
Anzahl Kontrollen	5

Birslandschaft - Birspark - Birslandschaftspark – Birsparklandschaft

Nach der Auszeichnung des Birsraums zwischen Birskopf und Angenstein als schweizerische Landschaft des Jahres im Juni 2012, konnten im Berichtsjahr verschiedene konkrete Arbeiten abgeschlossen werden. Die acht betroffenen Gemeinden sorgten für einen gemeinsamen Uferweg, welcher einheitlich signalisiert wurde. Zudem errichteten die Gemeinden eine Reihe von Informationstafeln, welche auf die ökologischen und kulturhistorischen Eigenheiten des Birsraums aufmerksam machen. Am gut besuchten gemeinsamen Eröffnungsanlass Anfang Sommer, konnte sich auch die Kantonsregierung von den gemeinsamen Bestrebungen der Regionsgemeinden überzeugen. In diesem Zusammenhang steht auch die neue Ufergestaltung in der Au an der Grenze zu Reinach, welche den Erholungssuchenden dient und so den Druck auf aus Sicht des Naturschutzes, wertvolle Gebiete mindert.

Der Birsraum ist auch ein vornominiertes Projekt der Internationalen Bauausstellung Basel 2020 und steht im Einklang mit anderen Landschaftsraumprojekten wie der "Transduktionsraum Wiese" oder der "Landschaft grenzenlos" am Dinkelberg.

Friedhof- und Bestattungswesen

Im Berichtsjahr sind insgesamt 101 Arlesheimer Einwohnerinnen bzw. Einwohner verstorben.

Auf dem Friedhof Bromhübel wurden im gleichen Jahr 69 Personen und auf auswärtigen Friedhöfen 35 Personen bestattet. Die Differenz ergibt sich aus auswärts wohnhaft gewesenen Personen, deren Asche auf dem Friedhof Bromhübel beigesetzt worden ist.

Feld	Frau	Mann	Total	Sarg	Urne	Zweitbelegung
A	4	9	13	10	3	3
C	15	9	24	0	24	7
D	2	1	3	1	2	3
E	0	1	1	0	1	0
G	17	11	28	0	28	0
In Arlesheim bestattet	38	31	69			
Auswärts bestattet (Feld H)	24	11	35			
Total	62	42	104			

Anschaffungen

Der Leiber-Hubstapler (Jahrgang 2000) wurde durch den neuen Schmitz Mini-Kipper WKS gemäss Budget ersetzt.

Bauliches

Im Friedhofareal wurden diverse Teilabschnitte der bestehenden Fusswege aus Natursteinpflasterung saniert. Im Gemeinschaftsgrab G wurde ein weiteres Grabfeld mit Urnenbehältern eingerichtet. Das Gemeinschafts-Grabmal wurde mit einer zusätzlichen Kalksteinstelle für die Grabinschriften erweitert.

Standortpolitik

Auch für dieses Berichtsjahr hat die WELTWOCHE ein Gemeinderanking veröffentlicht. Die Gemeinde Arlesheim belegte im kantonalen Vergleich wie im Vorjahr den vierten Platz. Im schweizerischen Vergleich mit den Gemeinden, belegt Arlesheim Rang 172. Dies bedeutet eine Verbesserung zum Vorjahr (Rang 197).

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr das Konzept Standortpolitik für Unternehmen verabschiedet und genehmigt. Wesentliche Punkte dieses Konzeptes umfassen unterstützende Massnahmen für bestehende und künftige Unternehmen. Eine zentrale Ansprechstelle wurde definiert und wird vom Leiter Gemeindeverwaltung wahrgenommen. Dieser ist sowohl für interne Kontaktverbindungen als auch externe Kontakte die Anlaufstelle. Eine Arbeitsgruppe Standortpolitik wurde gebildet. Sie besteht aus fünf Mitgliedern und hat den Auftrag, den Gemeinderat in Sachen Standortpolitik zu beraten, Vorschläge zu erarbeiten und die verabschiedeten Massnahmen regelmässig zu überprüfen.

Kontakte zu Firmen, dem AGIV und der IVMA aber auch zur Wirtschaftsoffensive BL wurden regelmässig gepflegt.

Finanzen und Steuern

alle Beträge in CHF

Die Rechnung 2014 wurde – nachdem bereits das Budget nach diesen Vorgaben erstellt werden musste – erstmals nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften (Harmonisiertes Rechnungsmodell, HRM2) abgeschlossen. Die vorhandene Zuteilung der Grundstücke auf das Finanz- und Verwaltungsvermögen mussten dafür überarbeitet werden. Damit verbunden war die Neubewertung der Rückstellungen und der Grundstücke im Finanzvermögen. In diesem Rahmen wurde die für die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Basellandschaftlichen Pensionskasse notwendige Rückstellung um rund 8 Millionen erhöht. Die Grundstücke im Finanzvermögen wurden um rund 21,6 Millionen aufgewertet. Somit konnte zu Jahresbeginn eine Neubewertungsreserve von 13,8 Millionen ausgewiesen werden. Ebenso musste eine Anlagebuchhaltung eingeführt werden. Dies war mit einem grossen zusätzlichen Arbeitsaufwand verbunden.

Die Jahresrechnung 2014 schliesst bei einem Gesamtaufwand von 48,146 Millionen und einem Gesamtertrag von 47,953 Millionen mit einem Mehraufwand (Verlust) von 193'694.34 ab. Das Budget 2014 war von einem Mehrertrag (Gewinn) von 88'000.— ausgegangen.

Die Steuererträge, vor allem aus Steuern aus Vorjahren, lagen unter den Erwartungen. Zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht absehbare Kosten für anstehende Frühpensionierungen sowie weiter steigende Sozialhilfekosten führten auf der Aufwandseite zu einer Mehrbelastung. Teilweise konnten diese negativen Effekte durch die erfolgswirksame Auflösung der mit der Jahresrechnung 2011 gebildeten und nicht mehr benötigten Vorfinanzierung von 400'000.— für Sekundarschulbauten, kompensiert werden.

Erfolgsrechnung (alle Beträge in CHF)	Rechnung 2014	Budget 2014
Aufwand	48'146'239.84	48'015'710.00
Personalaufwand	17'501'379.24	17'105'000.00
Sach- und übriger Betriebsaufwand	9'917'289.21	10'334'540.00
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'424'321.82	2'431'900.00
Finanzaufwand	733'999.22	646'900.00
Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	297'293.52	4'000.00
Transferaufwand	16'171'052.13	15'910'970.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	450'000.00
Interne Verrechnung	1'100'904.70	1'132'400.00
Ertrag	47'952'545.50	48'103'710.00
Fiskalertrag	34'436'903.41	34'840'000.00
Regalien und Konzession	247'853.99	233'700.00
Entgelte	6'812'576.68	6'211'420.00
Verschiedene Erträge	58'213.60	450'400.00
Finanzertrag	1'622'188.26	1'861'200.00
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	81'061.35	369'200.00
Transferertrag	3'001'003.11	3'005'390.00
Ausserordentlicher Ertrag	591'840.40	0.00
Interne Verrechnungen	1'100'904.70	1'132'400.00

Der Aufwand liegt um 130'529.84 oder 0.27% über dem Budget. Vor allem der Personalaufwand (+2,3%) und der Transferaufwand (+1,6%) fielen höher aus. Der Sachaufwand (-4,0%) lag tiefer als budgetiert. Der Ertrag liegt 151'164.50 oder 0.31% unter dem Budget. Die Steuereinnahmen (Fiskalertrag) entsprachen nicht ganz den Erwartungen (-1,2%), ebenso fiel der Finanzertrag tiefer als erwartet aus (-12,8%). Dafür konnten höhere Einnahmen bei den Entgelten (Gebühren) realisiert werden (+9,7%). Durch die Auflösung der nicht mehr benötigten Vorfinanzierung sowie der Realisierung des Buchgewinns beim Landverkauf zu Lasten der Neubewertungsreserve (budgetiert beim Finanzertrag) erhöhte sich der Ausserordentliche Ertrag stark.

Bilanz (alle Beträge in CHF)	Bestand per 01.01.2014	Bestand per 31.12.2014	Veränderung
Aktiven	81'421'143.79	79'631'550.62	-1'789'593.17
Finanzvermögen	52'975'968.82	51'417'339.52	-1'558'629.30
Flüssige Mittel u. kurzfristige Geldanlagen	5'660'572.50	3'538'086.47	-2'122'486.03
Forderungen	12'633'408.10	5'275'288.14	-7'358'119.96
Aktive Rechnungsabgrenzungen	761'904.77	8'958'597.11	8'196'692.34
Vorräte	36'000.00	30'900.00	-5'100.00
Finanzanlagen	84'722.00	64'722.00	-20'000.00
Sachanlagen	33'799'361.45	33'549'745.80	-249'615.65
Verwaltungsvermögen	28'445'174.97	28'214'211.10	-230'963.87
Sachanlagen	27'895'172.97	27'324'210.10	-570'962.87
Darlehen	550'000.00	250'000.00	-300'000.00
Beteiligungen	1.00	1.00	
Investitionsbeiträge	1.00	640'000.00	639'999.00
Passiven	81'421'143.79	79'631'550.62	-1'789'593.17
Fremdkapital	34'664'730.00	33'421'027.97	-1'243'702.03
Laufende Verbindlichkeiten	7'110'821.68	5'958'205.92	-1'152'615.76
Passive Rechnungsabgrenzung	1'535'616.72	1'346'028.30	-189'588.42
Kurzfristige Rückstellungen	10'583'589.00	176'270.70	-10'407'318.30
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15'000'000.00	25'500'000.00	+10'500'000.00
Fonds im Fremdkapital	434'702.60	440'523.05	+5'820.45
Eigenkapital	46'756'413.79	46'210'522.65	-545'891.14
Verpflichtungen, Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierung	15'830'825.47	15'916'702.91	+85'877.44
Fonds im Eigenkapital	2'051'049.12	2'204'815.28	+153'766.16
Vorfinanzierungen	6'544'867.20	6'144'867.20	-400'000.00
Neubewertungsreserve	13'808'065.60	13'616'225.20	-191'840.40
Aufgelaufener Bilanzüberschuss	8'521'606.40	8'327'912.06	-193'694.34

Das Finanzvermögen, insbesondere die flüssigen Mittel haben im Jahr 2014 abgenommen, da im Jahresverlauf die letzte Tranche des (bestrittenen) Finanzausgleichs 2010 bezahlt wurde. Die Abnahme beim Fremdkapital resultiert aus der Bezahlung der letzten Tranche des Finanzausgleichs 2010. Diese Restschuld war in den Laufenden Verbindlichkeiten enthalten. Die Langfristigen Finanzverbindlichkeiten nahmen infolge Darlehensaufnahme vor allem für die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Basellandschaftlichen Pensionskasse zu. Der Gemeinderat hat eine Strategie für Landverkäufe zur Reduktion der Verbindlichkeiten definiert. Die Vorfinanzierungen nahmen um 400'000.— ab. Die nicht mehr benötigte Vorfinanzierung für Sekundarschulbauten wurde erfolgswirksam aufgelöst. Verbunden mit dem Landverkauf wurde die für dieses Grundstück vorgenommene Aufwertung erfolgswirksam aufgelöst.

Weitere Ausführungen zur Jahresrechnung 2014 sind in folgenden Dokumenten erhalten:

Einladung zur Gemeindeversammlung vom 26.06.2015

Leporello als Beilage zur Einladung zur Gemeindeversammlung (Graphiken)

Broschüre zur Jahresrechnung 2014 (Detailrechnung inkl. ausführlichem Kommentar)

Gemeindekommission

Die Gemeindekommission traf sich im Berichtsjahr zu acht Sitzungen. An ihrer konstituierenden Sitzung zur Jahresmitte wählten die Mitglieder der Gemeindekommission das Präsidium und Aktariat für die Periode vom 01.07.2014 bis zum 30.06.2016. Felix Berchten wurde zum Präsidenten gewählt, Sibylle von Heydebrand zur Vizepräsidentin und Markus Dudler zum Aktuar. Die genaue Zusammensetzung der Gemeinde-, Geschäftsprüfungs- und Rechnungsprüfungskommission findet sich im Behördenverzeichnis des vorliegenden Amtsberichts.

An ihren Sitzungen nahm die Gemeindekommission die Informationen des Gemeinderates entgegen und behandelte die Vorlagen für die Gemeindeversammlungen. Die Gemeindekommission empfahl der Gemeindeversammlung die Geschäfte des Gemeinderates zur Annahme. Im Falle von zwei Geschäften empfahl die Gemeindekommission der Gemeindeversammlung punktuelle Anpassungen der Gemeinderatsvorlagen. Sie betrafen das *«Reglement über die Beiträge an die Pflege zu Hause und an den Besuch von Tagesstätten»* sowie *«Quartierplan und -reglement Bachtelengraben»*. In beiden Fällen unterstützte die Gemeindeversammlung die Änderungsanträge der Gemeindekommission.

Anlässlich ihrer sechsten Sitzung traf die Gemeindekommission zudem einen Grundsatzentscheid betreffend ihrer Arbeitsweise. Die Kommissionsmitglieder beschlossen einstimmig, künftig vermehrt externe Fachpersonen an ihre Sitzungen einzuladen, um zu ausgewählten Geschäften gezielte Zusatzinformationen zu erhalten.

Schliesslich hat die Gemeindekommission Ende Jahr ihren Protokollführer Fredy Born verabschiedet, der während 27 Jahren die Beschlüsse der Kommission festhielt und die Sitzungsprotokolle abfasste.

Geschäftsprüfungskommission pro 2014

Kurzfassung des Berichts der Geschäftsprüfungskommission (GPK); die Vollversion ist auf der Internetseite der Gemeinde (www.arlesheim.ch) verfügbar. Die Geschäftsprüfungskommission prüft die Tätigkeit der Gemeindebehörden und untersucht, ob übergeordnete gesetzliche Vorschriften, Verordnungen und Reglemente der Gemeinde eingehalten werden.

1. Einhaltung und Status der Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Am 13.2.2015 hat die GPK den Status des Vollzugs der Gemeindeversammlungsbeschlüsse 2014 und ältere geprüft. Sie stellt fest, dass diese ordnungsgemäss protokolliert, in gegebener Frist eingeleitet und zeitnah umgesetzt wurden oder noch in Bearbeitung sind.

2. Nachhaltige Beschaffung

Das Beschaffungswesen der Gemeinde wurde unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit geprüft. Die diesbezüglichen Kriterien (Ökonomie, Ökologie, Soziales) wurden vom Büro Lauber und Klein, Gelterkinden, mit der Gemeinde entwickelt. Die Gemeinde hat aufgrund ihres Leitbildes eigene Richtlinien dazu erlassen und nimmt somit kantonal eine Vorreiterrolle ein. Zuständig im Gemeinderat ist das Ressort Umwelt und Soziales, in der Verwaltung der Leiter Raumplanung, Bau und Umwelt. Die Verantwortung bei der Umsetzung obliegt den Leitern/Leiterinnen der einzelnen Abteilungen. Als zentrale Anlaufstelle fungiert das Kompetenzzentrum, das eine beratende Funktion einnimmt.

Fazit

Der Gemeinderat handelt gesetzeskonform. Die Vorgaben und Abläufe werden in den Abteilungen und Bereichen korrekt befolgt und umgesetzt. Die Umsetzung bedarf finanzieller und zeitlicher Ressourcen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist praktisch nicht vorhanden. Personen- und Kontaktdaten sind bei den Richtlinien und Leitfäden z.T. nicht aktuell. Beim Kompetenzzentrum beschränkt sich das Knowhow auf eine Person und ist wenig dokumentiert.

3. Berufsunfallverhütung Werkhof Arlesheim

Als Berufsunfälle gelten Unfälle (Art. 4 ATSG 8), die dem Versicherten zustossen. Der Werkhof Arlesheim ist bei der SUVA versichert.

Die neueintretenden Mitarbeitenden werden mit den Gerätschaften vertraut gemacht, auf die Gefahren hingewiesen und mit der Sicherheits- und Arbeitsausrüstung ausgestattet. Die Mitarbeiter werden über Schulungen informiert und können sich dafür anmelden. Im Rahmen der Präventionsmassnahmen werden jährlich Schulungen organisiert. Zur Überprüfung der Arbeitssicherheit wurde 2013 von der SUVA eine Arbeitsplatzkontrolle durchgeführt, welche weitgehend positiv ausgefallen ist. Die Prüfungen und Wartungen der Gerätschaften werden in einem zentralen Ablagesystem erfasst. Werden Mängel festgestellt, wird die Fehlerbehebung sofort eingeleitet. Die Gemeinde besitzt Baustromverteiler und entsprechende Kabel für die Erstellung von temporären elektrischen Installationen (z.B. Adventsmarkt).

Fazit

Die Mitarbeitenden sind auf die Unfallverhütung weitgehend sensibilisiert. Alle Mängel, welche durch die SUVA-Kontrolle beanstandet worden sind, wurden fristgerecht behoben. Die Baustromverteiler und die entsprechenden Kabel werden nicht periodisch geprüft.

4. Datenschutz

Datenschutz im Sinne des Prüfungsgeschäftes betrifft den Schutz vor der Erfassung von Daten und dem daraus möglichen Missbrauch. Die GPK interessierte die Fragestellung, ob die Verwaltung Cloud-Dienste einsetzt, und ob die Gemeinde Dienstleistungen im Bereich EDV extern bezieht. Ebenfalls interessierten vorhandene interne Weisungen und Merkblätter, die Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen und der Datenschutz innerhalb der Schule und der Einwohnerkontrolle.

Fazit

Die GPK stellt fest, dass die Gemeinde bezüglich der untersuchten Bereiche den Datenschutz nicht vollständig berücksichtigt, sich jedoch der Thematik bewusst ist. Auch gibt es im Bereich Information und Hilfestellung zum Thema bei den Anwendern Bedarf. Ein Medienkonzept durch den Schulrat ist in Bearbeitung. In den Einwohnerdiensten wird das Thema zwar vorbildlich berücksichtigt, jedoch verletzt die verwendete Software gemäss Datenschutzstelle BL das Datenschutzgesetz.

Wahlen

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Sekundarschulrates Arlesheim-Münchenstein vom 18.05.2014:

Bis zum Ende der laufenden Amtsperiode am 31.07.2016 wurde mit 784 Stimmen Andrea Mercier Bielser gewählt. Die Wahl wurde am 13.06.2014 durch den Gemeinderat erwahrt.

Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Sozialhilfebehörde:

Bis zum Ende der laufenden Amtsperiode am 31.07.2016 wurde Frau Cäcilia Weiligmann (FL) gewählt. Die Stille Wahl wurde am 05.06.2014 durch den Gemeinderat erwahrt.

Ersatzwahl Kindergarten- und Primarschulrat:

Bis zum Ende der laufenden Amtsperiode am 31.07.2016 wurde Georg Meffert (FDP) gewählt. Die Stille Wahl wurde am 26.11.2014 durch den Gemeinderat erwahrt.

Wahlbehörde / Amtsdauer

	Wahlbehörde	Amtsdauer
Gemeinderat	Volk	01.07.2012 – 30.06.2016
Gemeindekommission	Volk	01.07.2012 – 30.06.2016
Kommissionen der Einwohnergemeinde	Gemeinderat	01.01.2013 – 31.12.2016
Sozialhilfebehörde	Volk	01.01.2013 – 31.12.2016
Bürgerrat	Volk	01.07.2012 – 30.06.2016
Stiftungsrat Burg Reichenstein	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2012 – 30.06.2016
Stiftungsrat Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2012 – 30.06.2016
Stiftungsrat Tagesheim Sunnegarte	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2012 – 30.06.2014
Stiftungsrat Zur Obesunne	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2012 – 30.06.2016
Wahlbüro	Gemeinderat	01.07.2012 – 30.06.2016
Schulrat	Volk	01.08.2012 – 31.07.2016
Musikschulrat	Schulrat	01.08.2012 – 31.07.2016

Abstimmungen

Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)

	Datum	Stimme- teiligung	JA	NEIN
Für den öffentlichen Verkehr Bundesbeschluss	09.02.2014	57.84%	2'485	972
Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache Volksinitiative	09.02.2014	58.15%	860	2'628
Gegen Masseneinwanderung Volksinitiative	09.02.2014	58.35%	1'273	2'219
Medizinische Grundversorgung Bundesbeschluss	18.05.2014	57.60%	3'075	362
Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen Volksinitiative	18.05.2014	57.76%	1'861	1'570
Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohninitiative) Volksinitiative	18.05.2014	58.05%	818	2'672
Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeuges Gripen Bundesgesetz	18.05.2014	58.09%	1'340	2'134
Schluss mit der MWSt-Diskriminierung des Gastgewerbes Volksinitiative	28.09.2014	53.28%	718	2'435
Für eine öffentliche Krankenkasse Volksinitiative	28.09.2014	54.04%	1'087	2'158
Abschaffung der Pauschalbesteuerung Volksinitiative	30.11.2014	56.71%	1'512	1'884
Stopp der Überbevölkerung Volksinitiative	30.11.2014	56.81%	586	2'837
Gold-Initiative Volksinitiative	30.11.2014	56.45%	542	2'830

Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)

	Datum	Stimme- teiligung	JA	NEIN
Förderung des selbst genutzten und des gemeinnützigen Wohnungsbaus	09.02.2014	54.24%	2'246	899
Pensionskassengesetz, Gesetzesänderung	18.05.2014	52.53%	2'164	775
Einführung einer Gewerbeparkkarte, Änderung der Kantonsverfassung"	18.05.2014	53.95%	2'789	383
Anpassung Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (Vermögensverzehr)	28.09.2014	51.11%	1'627	1'311
Konstituierung des Landratspräsidiums	28.09.2014	49.26%	1'926	676
Teilrevision des Landratsgesetzes	28.09.2014	49.26%	1'935	647
Verfassungsrat für die Ausarbeitung der Verfassung des Kantons Basel	28.09.2014	52.82%	1'367	1'756

Gemeindeversammlungen

Gemeindeversammlung 09. April 2014

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. November 2013; Genehmigung

Das Protokoll wird genehmigt.

Reglement über die Beiträge an die Pflege zu Hause und an den Besuch von Tages- und Nachtstätten; Beschluss

Das Reglement über die Beiträge an die Pflege zu Hause und an den Besuch von Tages- und Nachtstätten wird mit den im Änderungsantrag des Gemeinderates vorgeschlagenen Korrekturen in den §§ 10, 11 und 16 genehmigt und unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft per 01. Juli 2014 in Kraft gesetzt.

Sanierung Turnhallen Gerenmatte 2 mit Erweiterungsbau für zusätzliche Schulräume, Kreditbegehren für die Projektierung; Beschluss

Für die Gesamtanierung und Erweiterung der Turnhallen Gerenmatte 2 wird ein Projektierungskredit von brutto CHF 420'000.- bewilligt.

Gemeindeversammlung 26. Juni 2014

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 09 April 2014; Genehmigung

Das Protokoll wird genehmigt.

Rechnung 2013; Genehmigung

Die Rechnung 2013 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 207'958.14, welcher dem Eigenkapital belastet wird, wird genehmigt.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2013; Kenntnisnahme

Der Bericht 2013 der Geschäftsprüfungskommission wird zur Kenntnis genommen.

Gemeindeversammlung 05. November 2014

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2014; Genehmigung

Das Protokoll wird genehmigt.

Quartierplan und Quartierplanreglement „Bachtelengraben“; Genehmigung

1. Der § 1 Abs. 2 lit. d) des Quartierplanreglements „Bachtelengraben“ wird wie folgt geändert:
«Sicherstellung einer energieeffizienten Bauweise sowie Sicherstellung des Anschlusses an den Wärmeverbund „Gehrenmatt“ zur Wärmeversorgung;»
2. Der § 8 Abs. 2 des Quartierplanreglements „Bachtelengraben“ wird wie folgt geändert:
«Die Hauptbauten sind grundsätzlich nach dem MINERGIE-P- oder nach dem MINERGIE-P-ECO-Standard zu zertifizieren. Wird auf eine MINERGIE-Zertifizierung verzichtet, so ist die Einhaltung der Richtwerte für Erstellung und Betrieb des SIA-Effizienzpfades Energie (SIA Merkblatt 2040) nachzuweisen.»
3. Der Quartierplan „Bachtelengraben“ und das dazugehörige Reglement werden mit den beschlossenen Änderungen genehmigt.

Quartierplan und Quartierplanreglement „Bahnhof Nord“; Genehmigung

Der Quartierplan „Bahnhof Nord“ und das dazugehörige Reglement werden gemäss Vorlage genehmigt.

Verkauf Parzelle Nr. 1135 „Bahnhof Nord“; Genehmigung

Der Gemeinderat wird ermächtigt, die Parzelle Nr. 1135 mit 2'521m² zu einem marktüblichen Preis zu verkaufen.

Erwerb Liegenschaft Ermitagestrasse 2; Genehmigung

Der Gemeinderat wird ermächtigt, die Liegenschaft Ermitagestrasse Nr. 2 auf Parzelle Nr. 1751 mit 1'030m² Land zu einem marktüblichen Preis zu erwerben.

Sanierung Turnhallen Gerenmatte 2 mit Erweiterungsbau für zusätzliche Schulräume und schulergänzende Tagesbetreuung, Kreditbegehren für die Ausführung; Beschluss

Für die Gesamtsanierung der Turnhalle Gerenmatte 2 wird ein Bruttokredit in der Höhe von CHF 7'350'000.- zuzüglich allfälliger Baukostenteuerung gemäss Zürcher Baukostenindex Basis April 2010 = 100 Punkte (Index April 2014 102.3 Punkte) bewilligt. Es wird zur Kenntnis genommen, dass Förderbeiträge an die energetische Sanierung in der Höhe von CHF 150'000.- zu erwarten sind.

Gemeindeversammlung 27. November 2014

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 05. November 2014; Genehmigung

Das Protokoll wird genehmigt.

Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden Arlesheim und Münchenstein und der Spitex Birseck betreffend Sicherstellung der Spitalexternen Haus- und Krankenpflege; Genehmigung

Die Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden Arlesheim und Münchenstein und der Spitex Birseck betreffend Sicherstellung der spitalexternen Haus- und Krankenpflege wird genehmigt.

Personalreglement, Teilrevision; Beschluss

1. Die vorgeschlagenen Änderungen des Personalreglements betreffend die Vorsorgekommission (§ 40 und 40bis) werden unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Regierungsrat genehmigt und treten per 01.01.2015 in Kraft.
2. Die vorgeschlagene Änderung des Personalreglements betreffend die vorzeitige Pensionierung (§ 17) wird unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Regierungsrat genehmigt und tritt per 01.01.2015 in Kraft.

Basellandschaftliche Pensionskasse, Besitzstandregelung; Beschluss

1. Die vom Gemeinderat gewählte Vorsorgelösung analog des Vorsorgeplans «Kantonsplan» für die Angestellten der Gemeinde wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Anwendung der Besitzstandregelung gemäss Kantonsplan für die Angestellten der Gemeinde wird zugestimmt.

Baurechtsvertrag Stiftung Edith Maryon; Beschluss

Der Gemeinderat wird ermächtigt, mit der Stiftung Edith Maryon einen Baurechtsvertrag über 100 Jahre mit den aufgeführten Eckwerten abzuschliessen.

Budget 2015; Beschluss

1. Das Budget 2015 wird genehmigt.
2. Festsetzung der Gemeindesteuersätze
 - a) Einkommens- und Vermögenssteuer natürlicher Personen (§ 19 StFG):
Steuerfuss: 45% der Staatssteuer (wie bisher)
 - b) Ertrags- und Kapitalsteuer juristischer Personen (§§ 58,3 und 62,1 StFG):
Ertragssteuer, Steuersatz: 4% des Reinertrages (wie bisher)
Kapitalsteuer, Steuersatz: 2,75‰ des Kapitals (wie bisher)
 - c) Feuerwehrpflichtersatz (§ 5 des Feuerwehrreglements):
7% des inner- und ausserhalb der Gemeinde steuerbaren Einkommens (wie bisher)

Finanzplan 2015 - 2019; Kenntnisnahme

Der Finanzplan 2015 – 2019 wird zur Kenntnis genommen.

Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2014)

Gemeinderat

Zeller Karl-Heinz, Gemeindepräsident

Präsidialdepartement; Stv. Fritschi Anton

Präsidialgeschäfte, Gemeinderat, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Gemeindeversammlung, Gemeindegemeinschaft, Information, PR, Medien, Personal, Informatik, Arbeitssicherheit, Verwaltungsorganisation, Gemeindepolizei, Grundstückverkehr, Patente, Gemeindegemeinschaften, Ehrungen, Spezialberatungen, Vertretung der Gemeinde nach aussen, Zusammenarbeit mit Kanton, Gemeinden und Bürgergemeinde, Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG)

Fritschi Anton, Vizepräsident

Tiefbau, Sicherheit, Standortpolitik; Stv. Stückelberger Lukas

Strassen und Anlagen	Projektierung, Ausbau und Unterhalt von Strassen, Plätzen, Wanderwegen, Parkanlagen, Rabatten, öffentliche Beleuchtung
Öffentlicher und privater Verkehr	Verkehrsbetriebe BLT, Verkehrsregelung, Parking
Wasserversorgung	Ausführungsplanung, Unterhalt, Neuanlagen
Kanalisation	Ausführungsplanung, Unterhalt, Neuanlagen
Friedhof und Bestattungswesen	
Sicherheit	Feuerwehr, Bevölkerungsschutzverbund Birs (BSV), Militärwesen
Standortpolitik	AGIV, IVMA, GGA, Vorort, Hardwasser AG, BLT-Beirat

Wyss Daniel

Hochbau, Planung; Stv. Spengler Neff Annette

Privater und - öffentlicher Hochbau	Baugesuche, Bau, Unterhalt und Vermietung gemeindeeigener Liegenschaften, Wartung
Regional- und Ortsplanungen	
Denkmal- und Heimatschutz	

Stückelberger Lukas

Finanzen, Kultur, Vereine; Stv. Zeller Karl-Heinz

Finanzen und Steuern	Rechnung, Budget, Finanzplan
Beiträge, Leistungsvereinbarungen	Rechnungsprüfungskommission
Kulturpflege	Theater, Konzerte, Ortsmuseum, Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck
Vereinswesen	Verkehrsverein, IGVA inkl. Sportvereine
Kirchenwesen	

Spengler Neff Annette**Umwelt, Soziales;** Stv. Wyss Daniel

Natur- und Landschaftsschutz, Umwelt, Energie

Landschaftsplanung, Gewässerschutz, Feuerungskontrolle, Energieversorgung

Abfallbeseitigung

Kehricht, Spezialabfahren, Giftbeseitigung

Land-/Forstwirtschaft

inkl. Rebberg, Jagd und Fischweid

Soziale Wohlfahrt

Sozialhilfe, Asylwesen, gemeinnütziges Wohnen, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Laager Ursula**Gesellschaft;** Stv. Eigenmann Markus

Familien- und Jugendberatung, familienergänzende Kinderbetreuung

Stiftung Sunnegarte (Tagesheim, Tagesfamilie, schulergänzende Tagesbetreuung) Familienzentrum OASE, Jugendhaus, sozialpädagogische Begleitung, Kinderfreundliche Gemeinde

Gesundheitsförderung

Wohnen und Pflege im Alter, Stiftung Obesunne, Spitex

Burg Reichenstein

Eigenmann Markus**Bildung, Sportanlagen;** Stv. Laager Ursula

Schulen

Kindergarten, Primar, Logopädie, Vorschulheilpädagogik, Schulsozialdienst, Musikschule, Privatschulen

Erwachsenenbildung

Deutschkurse, Nähkurse, Gemeindebibliothek

Sport

Anlagen und Betrieb (Dreifachhalle), Schwimmbad

Spielplätze

Anlagen und Unterhalt

Verwaltungsleitung**Leiter Gemeindeverwaltung**

Rudin Thomas

Leiter Stabsdienste (Stv: René Häner)

Leiter Finanzen und Zentrale Dienste

Staub Philip

Co-Leitung Gesellschaft und Soziales

Harder Yvette, Lavoine Muriel

Leiter Raumplanung, Bau und Umwelt

Häner René

Bauverwalter

Gemeindekommission

Berchten Felix, Präsidentin
von Heydebrand und der Lasa Sibylle, Vizepräsidentin
Angst Roger
Arnet Thomas
Brodbeck Peter
Dudler Markus
Gigli Markus
Kux Stephan
Miller Lanz Nathalie
Münger Veronica
Pfetzer Stephan
Plattner Rudolf M.
Rohrbach Jakob
Stocker Jean-Pierre
Stückelberger Balthasar

Spezielle Vertretungen des Gemeinderates

AGIV Arlesheimer Gewerbe- und Industrieverein
BLT Baselland Transport AG
Domplatzbrunnengesellschaft
EBM Elektra Birseck/IWB Industrielle Werke Basel
Elternbildung Arlesheim
Familien- und Jugendberatung Birseck
GGA Gemeinschaftsantennen-Genossenschaft
IGVA Interessengemeinschaft der Vereine von Arlesheim
Jugendhaus
Musikschulrat
Schulrat
Sozialhilfebehörde
Spitex
Stiftungsrat Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

Stiftungsrat Sunnegarte
Trägerschaft Dreifachsporthalle
VBLG Verband Basellandschaftlicher Gemeinden
Verkehrsverein
Wohngenossenschaft Wolfmatten

Fritschi Anton
Fritschi Anton
Fritschi Anton
Spengler Neff Annette
Laager Ursula
Laager Ursula
Fritschi Anton
Stückelberger Lukas
Laager Ursula
Eigenmann Markus
Eigenmann Markus
Spengler Neff Annette
Laager Ursula
Stückelberger Lukas
Zeller Karl-Heinz (ad personam)
Laager Ursula
Eigenmann Markus
Zeller Karl-Heinz, Fritschi Anton
Stückelberger Lukas
Spengler Neff Annette, Eigenmann Markus

Spezielle Beamtungen

Beauftragter der Gemeinde für die Landwirtschaft
Feuerungskontrolleur
Feuerwehrkommandant
Förster
Friedensrichter/in

Kompostberaterin
Pilzkontrolleur
Rebwärter
Regionaler Führungsstab (RFS)
Waldchef

Weidmann Matthias, Münchenstein
Henz Mario
Iten Roland
Hügi Alfred, Münchenstein
Maritz Lisbeth
Stv. Lanz-à Porta Ursina, Münchenstein
Ruf-Sager Wilma
Minder Kurt
Rediger Erich
Fritschi Anton
Dudler Willy

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept

Fritschi Anton, Präsident
Hak Jaromir
Königer Stefan, Vertreter EBM
Spengler Neff Annette

beratend:
Dietwiler Rainer, Protokollführer

Arbeitsgruppe kinderfreundliche Gemeinde

Laager Ursula, Präsidentin
Endress-Günthardt Gabriela
Kämpf Rolf
Meier Barbara
Meier Claudia
Portenier Kraft Ursula
Rohrbach Jakob
Weber-Meyer Gabrielle
Weiligmann Cäcilia

beratend:
Lavoine Muriel
Kiefer Carole, Protokollführerin

Arbeitsgruppe Kultur

Zeller Karl-Heinz, Präsident

Binggeli Ernst

Bischof Ursula

Burgener Heinz

Graf Jonathan

Marti Beat

Nüesch Andreas

Ribi Markus

Seiberth Jürg

Stückelberger Lukas

Völlmin Gian

Waldner Thomas

Wyss Guido

beratend:

Rudin Thomas

Häner René

Burgener Claude, Protokollführer

Arbeitsgruppe Ortsplanrevision

Zeller Karl-Heinz, Präsident

Braun Hans Ruedi

Burckhardt Daniel

Burgener Heinz

Fritschi Anton

Leugger Urs

Wyss Sutter Daniel

beratend:

Häner René, Protokollführer

Rudin Thomas

Arbeitsgruppe Standortpolitik

Endress Urs

Fritschi Anton

Kux Stephan

Richterich Felix

Rudin Thomas

Kommissionen

Baukommission

Wyss Sutter Daniel, Präsident

Burgener Heinz

Gauch Andreas

Haller Stefan

Kämpf Rolf

Nyfeler Regine

Wronsky Dieter

beratend:

Häner René, Vizepräsident

Gudenrath Stephan, Protokollführer

Betriebskommission Trotte

Stückelberger Lukas, Präsident

Ammann-Schauvelberger Dominique, Vizepräsidentin

Jäschke Verena, Protokollführerin

Bayard Guggisberg Anne

Borter David

Ehinger Svetlana

Husi Ursula

von Heydebrand und der Lasa Sibylle

beratend:

Berger Monika

Bevölkerungsschutzkommission

Fritschi Anton, Vizepräsident

Rudin Thomas

beratend:

Iten Roland

Staub Philip

Bibliothekskommission

Mori Heidi, Präsidentin

Borer Barbara

Eigenmann Markus

Herzig Willi

Stebler Michael

beratend:

Jungen Katharina, Aktuarin/Protokollführerin

Bürgergemeinde

Bürgerrat:

Kink Stephan, Präsident

Dudler Willi, Vizepräsident

Holzer Bruno

Schärmeli Alfred

Wicki Lydia

Funktionäre:

Hügi Alfred, Gemeindeförster

Nebel Madeleine, Kassierin

Vögeli Hans, Bürgerratsschreiber

Feuerwehrkommission

Iten Roland, Präsident

Brendebach Stefan, Vizepräsident

Fragnelli Giuseppe, Protokollführer

Fritschi Anton, Delegierter des Gemeinderats

D'Urso Valerio

Hofer Marco

Porta Mauro

Finanzplankommission

Stückelberger Lukas, Präsident

Husi Werner, Vizepräsident

Arnet Thomas

Berchten Felix

Ehinger Oliver

Stocker Jean-Pierre

beratend:

Staub Philip

Salani Adriano, Protokollführer

Geschäftsprüfungskommission

Gigli Markus, Präsident

Dudler Markus

Münger Veronica

Pfetzner Stephan

Rohrbach Jakob

Kommission für Verkehrsfragen

Fritschi Anton, Präsident

Epple Thomas

Glutz Stephan

Kopp Christoph

beratend:

Dietwiler Rainer, Protokollführer

Fiechter Stephan

Naturschutzkommission

Spengler Neff Annette, Präsidentin

Andreae Valentin

Belzung Marc

Camenzind Markus

Dudler Willi

Grob Christoph Dr.

Liner Marcel

Siegfried Stephan

Villaume-Marantelli Daniela

beratend:

Leutwyler Marcel, Protokollführer

Grünig Claudio

Ortskernkommission

Wyss Sutter Daniel, Präsident

Burckhardt Daniel

Erbacher Hugo

Frei-Heitz Brigitte

Hänggi Valentin

Rolli Stephan

Rüegg Peter

Wyss Benedikt

beratend:

Häner René, Vizepräsident

Gudenrath Stephan, Protokollführer

Partei-Sektionen

Christl. Demokratische Volkspartei

Freisinnig Demokratische Partei

Frischluff Arlesheim

Grünliberale Partei

Schweizerische Volkspartei

Sozialdemokratische Partei

Dudler Markus

Stückelberger Balthasar

Leugger Urs

Fausel Jean-Claude

Brodbeck Peter

Regez-Fouxy Marie

Rechnungsprüfungskommission

Arnet Thomas, Obmann
Felchlin Johannes
Huber Christoph
Schaub André
Zeidler Daniel

Regionaler Führungsstab Vertretung aus Arlesheim

Fritschi Anton, Stv. Stabschef
Dietwiler Rainer
Fiechter Stephan
Staub Philip

Sozialhilfebehörde

Scherrer Marzahn Sabine, Präsidentin
Spengler Neff Annette, Vizepräsidentin
Haller Urs
Högsberg Christian
Scherrer-Dähler Margrit
Thüler-Probst Heidi
Weiligmann Cäcilia

beratend:

Jouini Dora, Protokollführerin

Stiftung Burg Reichenstein

Baumgartner Hannes Dr., Präsident
Laager Ursula, Delegierte des Gemeinderats
Mathis Stephan, Vertreter des Kantons
Mathis Oswald
Münch Beat Dr.

Verwaltungskommission (mit beratender Stimme):

Häner René, Bauverwalter
Hügi Alfred, Förster
Vögtli Patrik

Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

Brandenberger Rudolf, Präsident
Stückelberger Lukas, Delegierter des Gemeinderats
Frei-Heitz Brigitte, Vertreterin des Kantons
Iselin Balbina
Iselin Catherine
Klauser Martin
Richterich Felix
Zeller Karl-Heinz

beratend:

Häner René, Bauverwalter

Stiftung Obesunne

Herwig Beatrice, Präsidentin
Müller Felix, Vizepräsident
Laager Ursula, Delegierte des Gemeinderates
Burgener Heinz
Gut Jasna
Husi Werner
Rebsamen Birgitta Dr.
Schumacher Christian

beratend:
Wolf Reto, Geschäftsführer

Stiftung Sunnegarte

Treyer Brigitte, Präsidentin
Alt Andrea, Vizepräsidentin
Laager Ursula, Delegierte des Gemeinderats
Felchlin Johannes
Herb Denise
Krug Stückelberger Patrizia
Müller Peter
Zeller Karl-Heinz

Umwelt- und Energiekommission

Spengler Neff Annette, Präsidentin
Bühlmann Huber Cécile
Dudler Markus
Fausel Jean-Claude
Grolimund Gabriela
Leumann Liebster Pascal
Portmann Heidi

beratend:
Leutwyler Marcel, Protokollführer

Wahlbüros

Wahlbüro I

Bischofberger Benedikt, Präsident
Roesle Michael, Vizepräsident
Stocker Nicole, Vizepräsidentin
Aeschlimann Florian
Huber Thomas
Nyfeler David
Peter Daniel
Stoll Jean-Pascal
Vetter Julia
Wenk-Senn Veronika

Wahlbüro II

Messmer Aaron, Präsident
Brodbeck Karin, Vizepräsidentin
Apaza Arip Julia
Bloch Tiziano
Haller Valentin
Koca Ferhat
Laager Rahel
Leuthardt Geraldine
Münger Veronica
Nyfeler Salome
Onorato-Fivian Monika
Rieser Uljana
Weder Samantha

Schulwesen

Schulrat Kindergarten und Primarschule

Seelig Walter Dr., Präsident
Eigenmann Markus, Vizepräsident & Delegierter
des Gemeinderats
Schaffner Gaby, Protokollführerin
Hauser Andrea, Protokollführerin
Husi-Meyer Ursula
Meffert Georg, Aktuar
Vitelli Scheuner Stefanie

Musikschulrat

Von Hahn Dominique, Präsidentin
Graf Jonathan, Vizepräsident
Eigenmann Markus, Delegierter des Gemeinderates
Hörmann Beat, Protokoll
Thüring Angela

beratend:
Waldner Thomas, Leiter Musikschule

Lehrpersonen: Kindergarten, Primar- und Sekundarschule

Schulleitung Kindergarten und Primarschule:

Gügler Rosmarie

Zeller Karl-Heinz

Kindergarten

Klassenlehrpersonen

AM 1	Richner Katja	LEE	Aggeler Agreda Anita
AM1	Schwab Manuela	LEE	Schweizer Domenica
AM 2	Graber Dominique	MW	Arnold Annemarie
BL	Altenbach Barbara	MW	Bilger Heidy
BL	Pirottini Tiziana	WM	Hungerbühler Johanna
DOM	Gysel Jessica	WM	Schwab Manuela
HG	Schaffner Stephanie		

Übrige Lehrpersonen

KG DaZ	Jermann Aline
KG VHP	Lanz Elisabeth
KG DaZ	Van der Linden Emilia

Primarschule

Klassenlehrpersonen (nach Klassen)

EK I/IIA	Mengisen Regina	3c	Gunzenhauser Silvia
EK I/IIB	Ballato Nunzio	3d	Lauper Christian
1a	Kaiser Franziska	4a	Laager Urs
1b	Trüb Barbara	4a	Bucher Vera
1c	Weiss Adriana	4b	Bucher Vera
1d	Engel Claudia	4b	Vögtli Marianne
1d	Hasa Colette	4c	Abgottspon Marlou
2a	Borer Barbara	4d	Kohler Thomas
2a	Frage Julian	4d	Zeggari Aberlin Michèle
2b	Meier Barbara	5a	Muser Lea
2c	Joray Sonja	5c	Angst Roger
2d	Achermann Nicole	5c	Bühlmann Huber Cécile
3a	Hirschi David	5d	Hunziker Claudia
3b	Wagner Emmenegger Monika	5d	Runser Daniela

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch)

Amrein Annegret	Gremper Anita	Santschi Antonie
Bosshard Franziska	Gygax Marianne	Schnetzler Franziska
Bugg Barbara	Hintermann Doris	Spindler Gabrielle
Campolla Stephanie	Jauslin Andrea	Wendelspiess Marianne
De Castro Alexandra	Kleist Anja	Wyss Monica
Ehrsam Marinelli Daniela	Passerini Denise	
Fritschi Beatrice	Reding Franziska	

Sekundarschule

Schulleitung Sekundarschule

Esslinger Simon, übergreifende Schulleitung
Pfeifer Sabine, Standort Arlesheim

Klassenlehrpersonen Standort Arlesheim

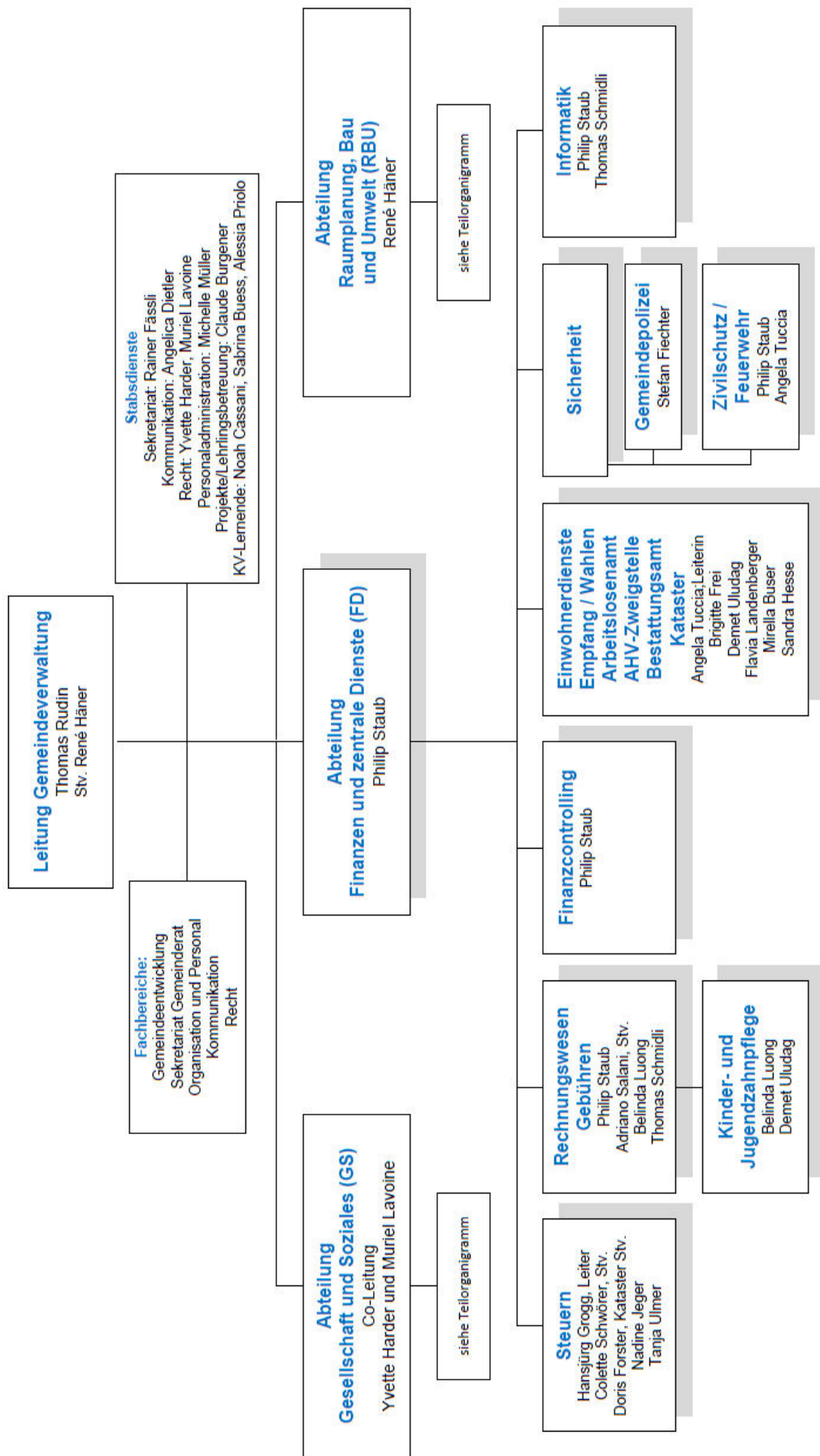
KK1-4	Gnädinger Dorette	P1d	Specker Christian
A1a	Fosteli Simone, Mirnic Claudia	P1e	Hill Caroline
A2a	Herrmann Otto, Zürny Claudine	P2d	Nüsseler Anna
A3a	Tschopp Pascal	P2e	Hemm Johannes i.V.
A4a	Rappo Evelyn	P3d	Peter Philippe
E1b	Finance Michèle, Hiesch Christian	P3e	Schläfli Peter, Grünig Nicole
E2b	Keller Jürg, Vega Wilmer	P4c	Kunz Adrian
E2c	Epple Thomas, Bernbach Julia	P4d	Sauthier Marcel
E3b	Hollenstein Philippe, Schaffner Alexa	P4e	Pedruccio Lilith, Koch Kathrin
E4b	Gasser Philipp, Schaffner Alexa		

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch) Standort Arlesheim

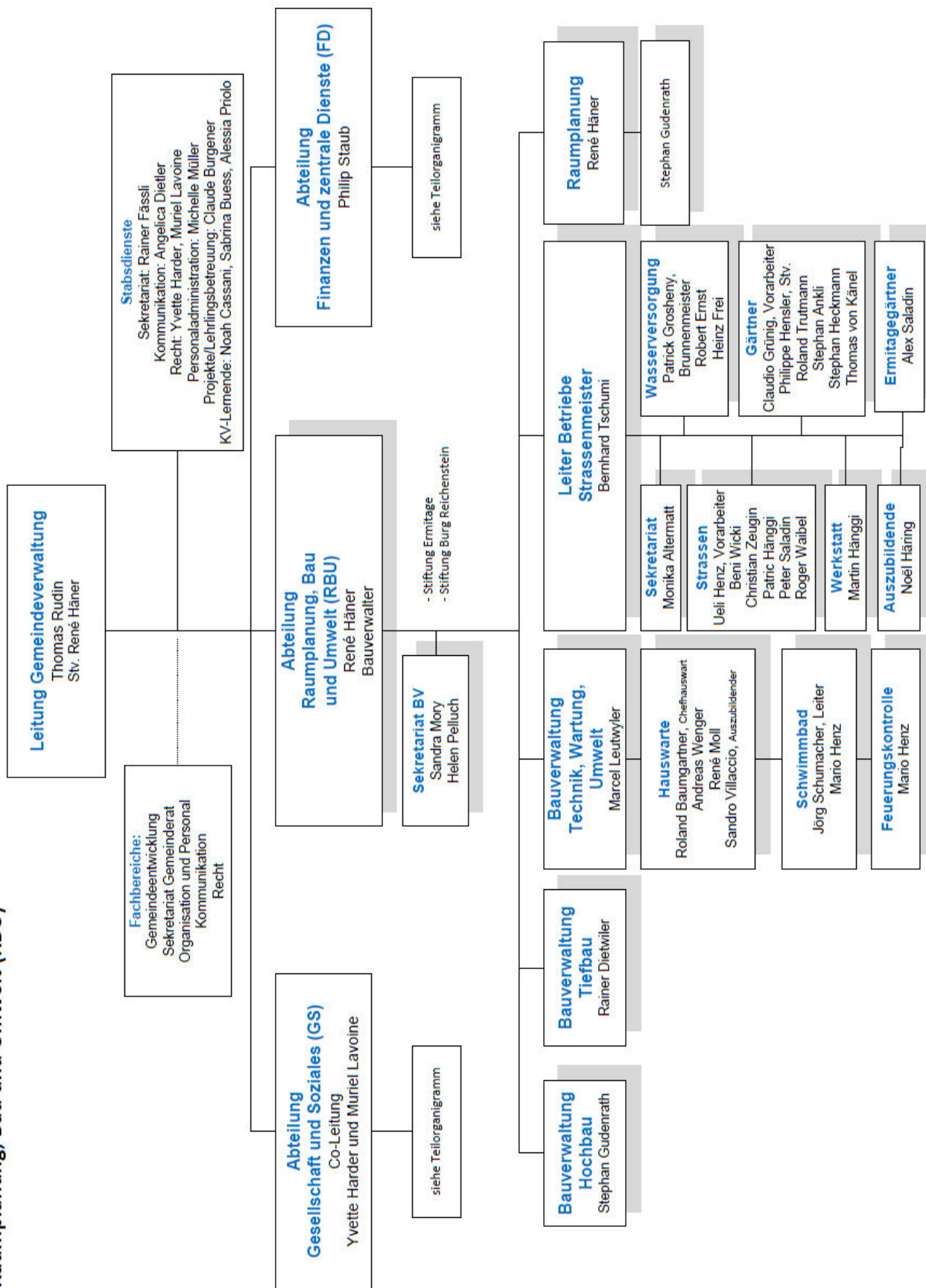
(Adamus Catherine – Religion)	Koch Kathrin
Bosshard Matthias	Küpfer Marc
Bürgin Monika	(Laager-Schüpach Claudia – Religion)
Eggenstein Eva	Lenherr Pia
Fritsche Nadine	Liebster Patricia
(Grüniger Matthias - Religion)	Panasidi Agnese
Ha Cam Sinh	Schwedes Bernhard
Hasler Deborah	Tribbia Eric
Hausheer Birgit	Wyss Tina
Karrer Vreni	Z'Rotz Tina

Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2014)

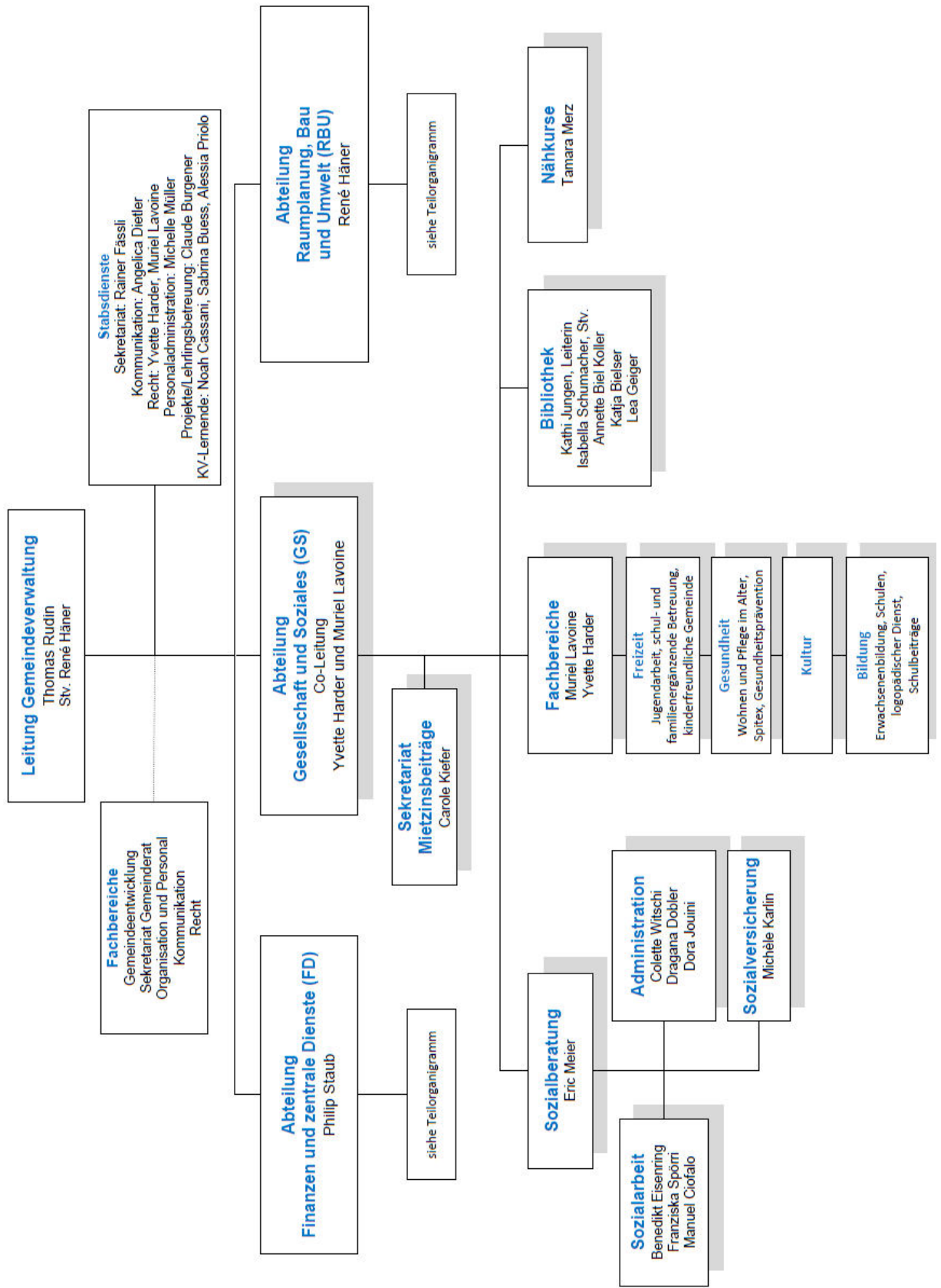
Finanzen und zentrale Dienste (FD)



Raumplanung, Bau und Umwelt (RBU)



Gesellschaft und Soziales (GS)



Stichwortverzeichnis:

- Abfallentsorgung 39
- Abstimmungen 52
- AHE 29
- Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept 59
- Arbeitsgruppe kinderfreundliche Gemeinde 59
- Arbeitsgruppe Kultur 60
- Arbeitsgruppe Ortsplanrevision 60
- Arbeitsgruppe Standortpolitik 60
- Arbeitsgruppen 59
- Asylwesen 26
- Baukommission 61
- Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt 23
- Beiträge der Gemeinde 24
- Betriebskommission Trotte 61
- Bevölkerungsschutz 8
- Bevölkerungsschutzkommission 61
- Bibliothekskommission 61
- Bildung 9
- Bürgergemeinde 62
- Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 52
- Einwohnerzahlen 5
- Elternbildung Arlesheim / Familien- und Jugendzentrum Oase 13
- Energie 42
- Familien – und Jugendberatung Birseck 15
- Feuerungskontrolle / Feuerschau 41
- Feuerwehr 6
- Feuerwehrkommission 62
- Finanzen und Steuern 47
- Finanzplankommission 62
- Friedhof- und Bestattungswesen 46
- Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2014) 69
- Gemeindebibliothek 16
- Gemeindekommission 49
- Gemeindekommission (GeKo) 58
- Gemeindepolizei 7
- Gemeinderat 56
- Gemeinderat und Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2014) 4
- Gemeindeversammlungen 53
- Geschäftsprüfungskommission 62
- Geschäftsprüfungskommission pro 2014 50
- Hochbau 38
- Hochbau und Planung 38
- IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim 22
- Jugendhaus 19
- Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 53
- KESB 28
- Kinder- und Jugendzahnpflege 12
- Kommission für Verkehrsfragen 63
- Kommissionen 61
- Kompostberatungsstelle 40
- Kultur und Freizeit 17
- Lehrpersonen: Kindergarten-, Primarschule und Sekundarschule 67
- Logopädischer Dienst für die Gemeinde Arlesheim 11
- Musikschule 14
- Musikschulrat 66
- Nähkurse 20
- Naturschutz 44
- Naturschutzkommission 63
- Öffentliche Sicherheit 6
- Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2014) 56
- Ortskernkommission 63
- Ortsmuseum Trotte 17
- Partei-Sektionen 63
- Personelles 4
- Planung 38
- Pro Senectute 30
- Raumplanung 43
- Rechnungsprüfungskommission 64
- Regionaler Führungsstab Vertretung aus Arlesheim 64
- Schulrat 66
- Schulrat Arlesheim 9
- Schulwesen 66
- Schwimmbad 18
- Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein 10
- Sozialberatung 25
- Sozialhilfebehörde 27, 64
- Sozialwesen 24
- Spezielle Beamtungen 59
- Spezielle Vertretungen des Gemeinderates 58
- Spitex Birseck 31
- Standortpolitik 46
- Statistisches 5
- Stiftung Burg Reichenstein 20, 64
- Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck 21, 64
- Stiftung Obesunne 32, 65
- Stiftung Sunnegarte 33, 65
- Tiefbau 34
- Umwelt- und Energiekommission 65
- Umweltschutz und Raumplanung 39
- Verkehr 34
- Verkehr und Tiefbau 34
- Verkehrsverein Arlesheim 23
- Verwaltungsleitung 57
- Wahlbehörde / Amtsdauer 51
- Wahlbüros 65
- Wahlen 51
- Wasserversorgung 37
- Werkhof 36